



**STUDENTENWERK FRANKFURT (ODER)**

---



# **Geschäfts- und Lagebericht 2014**

für das Studentenwerk Frankfurt (Oder)  
– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Erstellt von:  
Ralf Tesler  
Geschäftsführer

Mai 2015

# Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Seite
1. Vorbemerkungen	3
2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur	9
3. Lagebericht	15
4. Geschäftsführung und Hauptverwaltung	23
5. Ausbildungsförderung – BAföG	29
6. Verpflegung – Menschen und Cafeterien	33
7. Studentisches Wohnen / Bau	42
<b>Anlage</b> Bericht für die Studentenwerk-Kita „Anne Frank“ in Cottbus	49

## **1. Vorbemerkungen**

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR), legt hiermit den Geschäfts- und Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014 vor.

Wir kommen damit der Verpflichtung nach, gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder), Rechenschaft über die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsgemäßigen Aufgaben sowie über die Verwendung der Finanzmittel abzulegen.

Als Lagebericht der AöR im Sinne des § 264 in Verbindung mit § 289 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) stellt der Bericht den Geschäftsverlauf und die Lage der AöR dar mit Ausblick auf Folgezeiten, soweit sie von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Zudem soll das Aufgabenspektrum des Studentenwerkes für die zuständigen Stellen und die interessierte Öffentlichkeit transparent gemacht werden. Einblicke in die Aufgaben und Problemstellungen des Studentenwerkes werden ebenso gewährt wie – mit Hilfe von Statistiken, erläuternden Texten und Schaubildern – der Geschäftsverlauf des Jahres 2014 nachgezeichnet wird. In diesem Zusammenhang werden Entscheidungshintergründe sichtbar gemacht und Einblicke in die konkrete Arbeit des Studentenwerkes gegeben. Somit wird hier für das 24. Geschäftsjahr der AöR berichtet.

Zur Erfüllung der sehr vielfältigen Dienstleistungsaufgaben im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben wird in den folgenden Kapiteln weiter Stellung bezogen.

Für das Jahr 2014 sind – im Rahmen der gesetzlichen Aufgabenerfüllung – u. a. folgende besondere Ereignisse zu benennen:

### **Januar**

Das Studentenwerk hat als Veranstalter wieder das inzwischen 19. bundesweite Kabarett-Treffen Ei(n)fälle 2014 erfolgreich durchgeführt. In sehr vielfältigen Veranstaltungen konnte man insgesamt 31 Gruppen bzw. Solisten auf 4 Bühnen live erleben.



### **Februar**

Ende Februar wurde die Containermensa auf dem Waldcampus in Eberswalde geschlossen.



## März

Auf dem Waldcampus der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNE) Eberswalde konnte in einem neu gebauten HNE-Multifunktionsgebäude (mit Vorlesungsräumen und Räumen zur Kinderbetreuung) auch die neue Waldcampus-Mensa eröffnet werden. Damit hatte das 20-jährige Provisorium in Containern ein glückliches Ende gefunden.



## April

Das Studentenwerk eröffnete mit der Wohnanlage Schwappachweg 21 in Eberswalde den ersten Neubau in seiner 23-jährigen Geschichte. Zugleich wurden die zu Einzel-Apartments vollständig umgebauten Wohnungen in der Beeskower Straße 7 zur Nutzung übergeben.



Herr Grob (stellvertretender DSW-Generalsekretär), Herr Dr. König (Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung/Tourismus Eberswalde), Herr Prof. Dr. Vahrson (Präsident der HNE), Frau Dreßler (Architektin), Herr Tesler (Geschäftsführer Studentenwerk)

Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens der Mensa auf dem Campus der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg in dem Cottbus Stadtteil Sachsendorf überraschte das Studentenwerk seine treuen Gäste mit einer Geburtstagstorte sowie Kaffee und Kuchen. Von 2004 bis 2014 wurden hier bereits mehr als 0,75 Mio. Essen angeboten.



## Mai

Im Rahmen der traditionellen Tandem-Aktion präsentierte sich das Studentenwerk Chemnitz-Zwickau mit regionaler Küche in der Mensa am BTU-Zentralcampus in Cottbus.



## Juni

Im Rahmen dieser Tandem-Aktion 2014 besuchte das Studentenwerk Frankfurt (Oder) dann die Mensa Reichenbacher Straße in Chemnitz und präsentierte das Land Brandenburg und dessen Küche.



In der Coffeebar (Kaffeebar) des Hauptgebäudes der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) (EUV) wurde eine besondere Kuchen-Aktionswoche durchgeführt, mit sehr preisgünstigen Angeboten und dem nun wieder vom Studentenwerk selbstgebackenen Kuchen.



Im Juni fand in Frankfurt auch der diesjährige Viadrina Day als Tag der offenen Tür statt. Wie auch zu anderen wichtigen Veranstaltungen der Hochschulen informierte das Studentenwerk hier wieder über seine umfangreichen Angebote, insbesondere in den Bereichen BAföG und studentisches Wohnen.



## Juli

Das Studentenwerk verabschiedete die sehr langjährige Leiterin der Kindertagesstätte (Kita) Anne Frank in Cottbus. Insgesamt 36 Jahre hatte Frau Monsport diese Einrichtung sehr erfolgreich geführt.



## August

Zum Entwurf der Prüfungsmittelung des Landesrechnungshofes (LRH) Brandenburg über die Prüfung im Jahr 2013 konnte zuvor – in Abstimmung mit dem anderen Brandenburger Studentenwerk in Potsdam – eine Argumentation erarbeitet werden, die man dann im August dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) zur Verfügung gestellt hat.



## September

Diesmal trafen sich in Bad Saarow/Brandenburg die Geschäftsführer der 58 Studenttenwerke zur Jahrestagung 2014 des Bundesverbandes Deutsches Studentenwerk (DSW).



Brandenburgs Finanzminister Herr Görke über gab den symbolischen Schlüssel für die ehemalige Mensa Logenstraße an Herrn Zens den Kanzler der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Mit der notariellen Beurkundung im Dezember ging dieses Gebäude dann formell zurück an das Land Brandenburg.



Die Fußballmannschaft des Studentenwerkes wurde Deutscher Vizemeister 2014. In der Universitätsstadt Erlangen/Bayern wurde die Hallenmeisterschaft der deutschen Studentenwerke ausgetragen. Nachdem die Mannschaft überraschend bis ins Finale kam, konnte sich in einem spannenden Endspiel dann jedoch das Studentenwerk Dresden mit 3:1 durchsetzen. Die engagierten Frankfurter Fußballer hatten in den letzten Jahren bereits mehrfach das Viertel- und Halbfinale erreicht. Mit der Endspielteilnahme und Vizemeisterschaft konnten sie nun ihren bisher größten Erfolg feiern.

## Oktober

Mit der symbolischen Schlüsselübergabe wurde das erste Max-Kade-Haus in Brandenburg feierlich eingeweiht. Nach einer sehr aufwändigen Generalsanierung ist im ehemaligen Georgenhospital jetzt mit diesem Boarding House eine Begegnungsstätte für internationale Studierende und Gastwissenschaftler entstanden.



Herr Derling (Beigeordneter für Stadtentwicklung), Herr Tesler (Geschäftsführer Studentenwerk), Herr Staatssekretär Gorholt (Staatssekretär für Wissenschaft), Herr Vogelsänger (Minister für Infrastruktur), Herr Dr. Wilke (Oberbürgermeister)

## **November**

Im Foyer des Frankfurter Gräfin Dönhoff-Gebäudes und auch in der Mensa Europaplatz wurde diesmal die Job- und Praktikumsmesse Viadukt 2014 an der Viadrina durchgeführt.



## **Dezember**

In der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften am Berliner Gendarmenmarkt tagte wieder die jährliche DSW-Mitgliederversammlung 2014 für alle Studentenwerke.



## **Danksagungen**

Mit der Vorlage dieses Berichtes verbindet der Geschäftsführer gleichzeitig seinen Dank an all diejenigen, die mit ihrer Hilfe und Unterstützung dazu beigetragen haben, dass das Studentenwerk Frankfurt (Oder) seine – aus dem Hochschulgesetz und der Satzung – sich ergebenden Aufgaben im Berichtsjahr 2014 erfüllen und weiter ausbauen konnte.

Der Dank gilt insbesondere den Mitgliedern des Verwaltungsrates des Studentenwerkes Frankfurt (Oder), die wieder in ihrer sehr sachbezogenen und verantwortungsvollen Wahrnehmung der Entscheidungsfelder maßgeblich zur Entwicklung des Studentenwerkes beitrugen, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerkes, die konstruktiv, persönlich engagiert und mit hoher Sachkompetenz auch im 24. Jahr des Bestehens ihre Aufgaben wahrgenommen haben.

Erst durch dieses gemeinsame Zusammenwirken konnte der insgesamt wieder erfolgreiche Verlauf des Jahres 2014 sichergestellt werden. Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle auch für die im Laufe des Jahres gewährte Unterstützung durch die Studierendenschaften, die Leitungen und Mitarbeiter der Hochschulen im Zuständigkeitsbereich sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) des Landes Brandenburg aussprechen.

Ralf Tesler  
Geschäftsführer

Frankfurt (Oder) im Mai 2015

## 2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur

Das Gesetz über die Hochschulen des Landes Brandenburg (BbgHG) regelt u. a. auch die Zuständigkeit des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) für die 3 Hochschulen im Nordosten, Osten und Süden Brandenburgs:

- Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNE) Eberswalde
- Europa-Universität Viadrina (EUV) Frankfurt (Oder)
- Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg

Die Studierendenzahl war im letzten Wintersemester 2014/2015 erneut rückläufig:

Hochschulen	2014	2013	2012
HNE Eberswalde	2.114	2.039	2.049
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)	6.866	6.922	7.052
BTU Cottbus-Senftenberg / BTU Cottbus	6.394	6.731	7.122
BTU Cottbus-Senftenberg / HS Lausitz	2.940	3.041	3.224
BTU Cottbus-Senftenberg / CB + SFB	9.334	9.772	
<b>Gesamt</b>	<b>18.314</b>	<b>18.733</b>	<b>19.447</b>

Damit ist erneut ein Rückgang diesmal auf 97,76 % im Vergleich zum Vorjahresniveau zu verzeichnen. Seit dem Wintersemester 2013/2014 beträgt der Sozialbeitrag 55,50 Euro. Das Geschäftsjahr 2014 wurde im Rahmen des Wirtschaftsplans ordnungsgemäß abgewickelt.

Finanzierungsquellen waren wie bisher:

- Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Wohnanlagen und sonstigen Dienstleistungen,
- Sozialbeiträge der Studierenden und
- staatliche Zuschüsse des Landes Brandenburg gemäß der Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 3. Dezember 2007 und gemäß der Regelungen zur Aufwandsertstattung für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG)

Die Studentenwerk-Kita „Anne Frank“ in Cottbus, befindet sich weiterhin in der Bedarfsplanung der Stadt Cottbus. Somit bleibt die Finanzierung der Aufwendungen gesichert.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat sich durch eine Projektförderung wieder an den Kosten für das bundesweite Kabarett-Treffen „Ei(n)fälle“ 2013 in Cottbus beteiligt. Die Finanzierungsstruktur stellt sich folgendermaßen dar.

### Finanzierungsquellen: Studentenwerk Frankfurt (Oder) 2014

	Euro	Anteil in %
Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. ä.	11.892.892,05	65,91
Finanzhilfe zum laufenden Betrieb	1.507.218,00	8,35
Erstattung der Förderungsverwaltung (BAföG)	1.235.097,00	6,84
Erträge aus den Sozialbeiträgen	1.989.936,00	11,03
Sonstige Zuschüsse	882.052,42	4,89
Sonstige betriebliche Erträge	491.048,12	2,72
Zinserträge	46.431,32	0,26
<b>Gesamt</b>	<b>18.044.674,91</b>	<b>100,00</b>

Danach hat sich die Gesamtleistung und ihre Finanzierung auf 97,81 % zum Vorjahr vermindert. Auch die Erträge aus Leistungsentgelten, Umsatzerlösen und Mieten zeigen sich zum Vorjahr mit einem Niveau von 98,73 % rückläufig. Die Erträge aus den Sozialbeiträgen haben sich trotz den zurückgehenden Studierendenzahlen – durch die Beitragserhöhung auf 55,50 Euro pro Semester und Studierenden (WS 2013/2014) – auf 105,08 % erhöht.

Die Aufwandsersättigung für die BAföG-Verwaltung ist zum Vorjahr auf 95,78 % gesunken.

Die Finanzhilfe des Landes Brandenburg hingegen verringerte sich nochmals wie vorgesehen. Wobei damit auch der prozentuale Anteil an der Gesamtfinanzierung wieder weiter zurückging. Von 9,42 % im Vorjahr auf nun 8,35 % im Berichtsjahr 2014. Damit erreichte sie im Vorjahresvergleich dann noch ein Niveau von 86,77 %.

### **Zahlen, Daten und Fakten: Studentenwerk Frankfurt (Oder) 2014**

<b>Allgemeine Angaben</b>	
Zuständigkeit für Studierende im Wintersemester	18.314
Hochschulen	3
Mitarbeiter	197
<b>Gastronomische Betriebe</b>	
Anzahl der Mittagessen	844.878
Erlöse Menschen/Cafeterien (in Euro) Brutto	3.691.500,00
φ Preis der Mensaessen für Studierende (in Euro)	2,32
<b>Studentisches Wohnen</b>	
Plätze in Wohnanlagen	3.765
Versorgungsgrad mit Wohnplätzen (in %)	20,56
Erlöse (in Euro)	8.326.810,26
φ Monatliche Miete (in Euro)	211,12
(von - bis) (in Euro)	158,00 - 385,00
<b>Ausbildungsförderung</b>	
BAföG-Anträge (Inland)	6.017
Anträge für Auslandsförderung	1.205
Anzahl Förderungsfälle/Zahlfälle (ohne Ausland)	3.867
Geförderte, von Hundert-Satz (in %)	22,2
ausgezahlte Fördermittel (in Euro)	26,65 Mio.

Die Organe des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) waren auch 2014 der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer.

## **Zusammensetzung des Verwaltungsrates**

Vom 1. Januar bis 30. September 2014 amtierte noch der bisherige Verwaltungsrat.

### **6 studentische Mitglieder mit beschließender Stimme**

- Herr Buschermöhle, EUV Frankfurt (Oder)
- Herr Wrobel, EUV Frankfurt (Oder)
- Frau Müller, HNE Eberswalde
- Herr Teller, BTU Cottbus-Senftenberg, Zentralcampus
- Herr Lieske, BTU Cottbus-Senftenberg, Zentralcampus
- Herr Miatke, BTU Cottbus-Senftenberg, Campus Senftenberg

### **5 nichtstudentische Mitglieder mit beschließender Stimme**

- Herr Prof. Dr. Peters, EUV Frankfurt (Oder), Vorsitzender
- Herr Cordes, HNE Eberswalde
- Herr Prof. Dr. Baier, BTU Cottbus-Senftenberg, Zentralcampus, stellv. Vorsitzender
- Frau Walzuck, BTU Cottbus-Senftenberg, Zentralcampus
- Herr Przybilla, BTU Cottbus-Senftenberg, Campus Senftenberg

### **1 Person des öffentlichen Lebens mit beschließender Stimme**

- Herr Hundertmark bzw. seit 10. Juni 2014 Herr Lindemann, Deutsche Kreditbank (DKB)

### **1 Vertreterin der obersten Landesbehörde mit beschließender Stimme**

- Frau Dr. Rademacher, Ministerium f. Wissenschaft, Forschung u. Kultur (MWFK) Potsdam

### **3 nichtstudentische Mitglieder mit beratender Stimme**

- Herr Zens, EUV Frankfurt (Oder)
- Herr Schröder, BTU Cottbus-Senftenberg, Zentralcampus bzw. Campus Senftenberg
- Frau Albrecht-Beyer, Studentenwerk Frankfurt (Oder)

Seit dem 1. Oktober 2014 gibt es nach 2 Jahren turnusgemäß jetzt einen neuen Verwaltungsrat.

### **6 studentische Mitglieder mit beschließender Stimme**

- Herr Stoepker, EUV Frankfurt (Oder)
- Herr Wrobel, EUV Frankfurt (Oder)
- Frau Müller, HNE Eberswalde
- Herr Teller, BTU Cottbus-Senftenberg, Zentralcampus
- Herr Lieske, BTU Cottbus-Senftenberg, Zentralcampus
- Herr Miatke, BTU Cottbus-Senftenberg, Campus Senftenberg

### **5 nichtstudentische Mitglieder mit beschließender Stimme**

- Herr Prof. Dr. Peters, EUV Frankfurt (Oder), Vorsitzender
- Frau Dr. Sigrid Seemann, HNE Eberswalde
- Frau Prof. Dr. Magdalena Mißler-Behr, BTU Cottbus-Senftenberg, Zentralcampus
- Frau Walzuck, BTU Cottbus-Senftenberg, Zentralcampus
- Herr Przybilla, BTU Cottbus-Senftenberg, Campus Senftenberg, stellv. Vorsitzender

### **1 Person des öffentlichen Lebens mit beschließender Stimme**

- Herr Lindemann, Deutsche Kreditbank (DKB), Niederlassung Frankfurt (Oder)

### **1 Vertreterin der obersten Landesbehörde mit beschließender Stimme**

- Frau Dr. Rademacher, Ministerium f. Wissenschaft, Forschung u. Kultur (MWFK) Potsdam

### **4 nichtstudentische Mitglieder mit beratender Stimme**

- Herr Zens, EUV Frankfurt (Oder)
- Herr Schröder, BTU Cottbus-Senftenberg, Zentralcampus
- Seit 1. Okt. 2014 Herr Cordes bzw. seit 1. Dez. 2014 Frau Einsporn, HNE Eberswalde
- Frau Albrecht-Beyer, Studentenwerk Frankfurt (Oder)

## **Treffen bzw. Sitzungen des Verwaltungsrates**

- Dienstag, 10. Juni 2014
- Montag, 8. Dezember 2014

## **Schwerpunkte der Beratung und Beschlussfassung**

### **Juni**

- Bestätigung des Lage- und Geschäftsberichtes, und des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses, für das Geschäftsjahr 2013, sowie die Entlastung des Geschäftsführers
- Bestellung einer neuen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, für das Geschäftsjahr 2014
- Befürwortung des BAföG Online-Verfahrens als Standardverfahren, zum WS 2015/2016

### **Dezember**

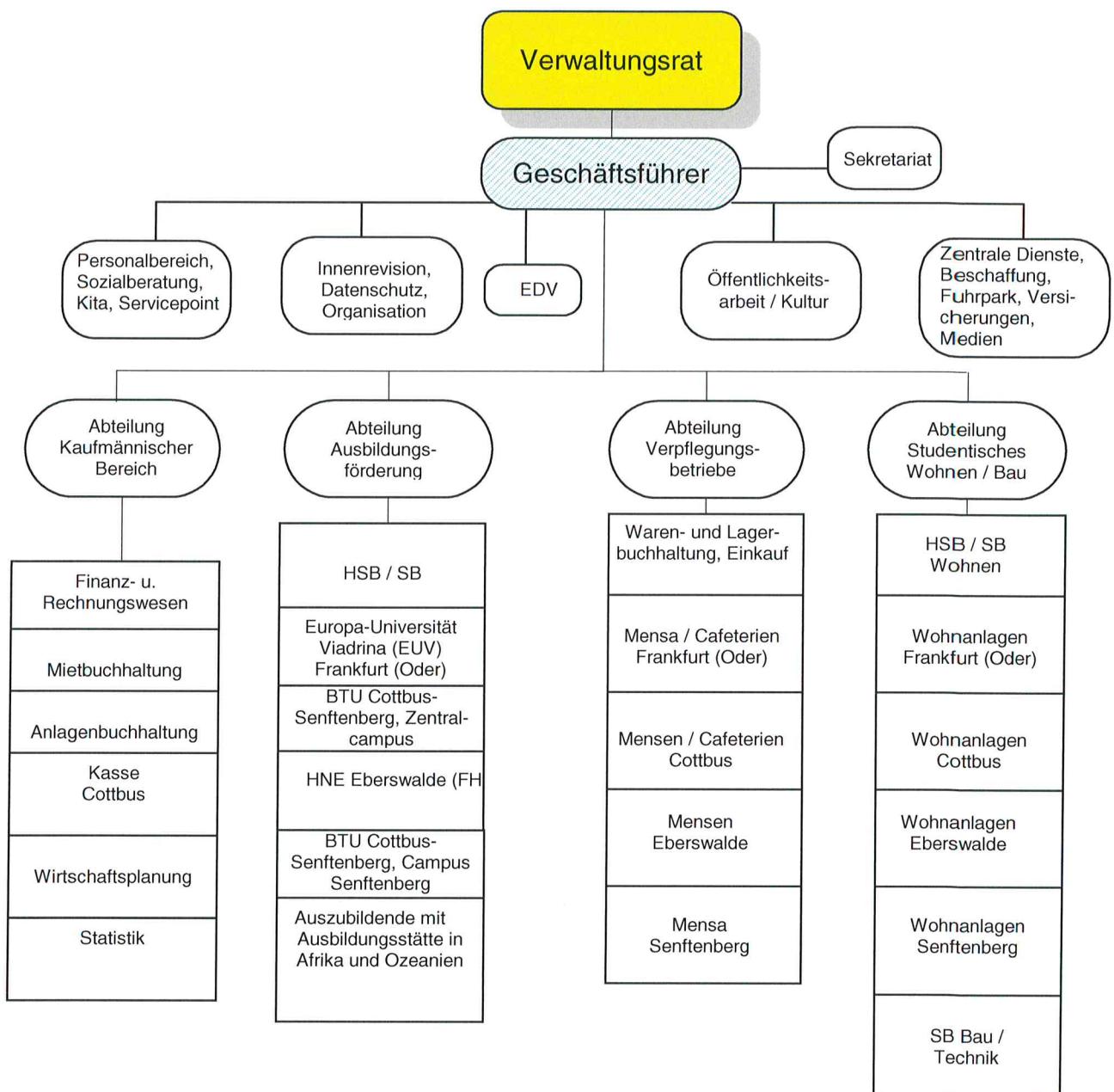
- Beschluss einer aktualisierten Elternbeitragsordnung für die Kindertagesstätte (Kita) Anne Frank in Cottbus, ab 1. Januar 2015, wg. höheren Beiträgen
- Beratung des Wirtschaftsplanentwurfes, für das Geschäftsjahr 2015, und Genehmigung dann im Januar 2015

Darüber hinaus wurde in den Verwaltungsratssitzungen wieder zu den aktuellen Aufgaben und Schwerpunkten der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) durch den Geschäftsführer Bericht erstattet und Anfragen der Verwaltungsratsmitglieder behandelt.



Der Geschäftsführer ist bereits seit 2013 Herr Ralf Tesler.

Stand: 31. Dezember 2014



### **3. Lagebericht**

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) legt hiermit den Lagebericht für das Jahr 2014 vor. Dieser soll den Geschäftsverlauf darstellen und auf Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung verweisen. Ziel ist es, damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage zu vermitteln.

Die Wirtschaftsführung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) bestimmt sich auch für 2014 nach kaufmännischen Grundsätzen.

Die Zahl der zu betreuenden Studierenden an den 3 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich hat sich zum Vorjahr nochmals um 2,24 % weiter verringert auf nun 18.314 Studierende.

#### **Geschäftsverlauf**

2014 wurden wieder Dienstleistungsaufgaben auf einem hohen Niveau erfolgreich realisiert und der Leistungsumfang für alle 3 Hochschulen an den 4 Hochschulstandorten erfüllt. Die 3 Kernbereiche waren unverändert BAföG, Verpflegung und Wohnen.

Erneut konnten auch soziale Leistungen angeboten werden, die zur Verbesserung der Studienbedingungen beigetragen haben:

- Die Nachfrage nach dem Willkommensgruß (Babybegrüßungsgeld) für Studierende mit Kind zeigt sich mit 130 genehmigten Anträgen weiter auf einem relativ hohen Niveau, wenn sich auch die Entwicklung im Vorjahresvergleich auf nun 91,55 % etwas verringert hat. In der Studentenwerk-Kindertagesstätte (Kita) „Anne Frank“ in Cottbus wurden – bei unverändert großer Nachfrage – weiterhin bis zu 125 Kinder betreut. Auf der Warteliste standen zum Jahresende noch 85 Kinder.
- Die psychologische Beratung ist nach wie vor wichtig und wird gerne in Anspruch genommen. Die Nachfrage ist 2014 von 142 auf 151 Termine nochmals etwas weiter angestiegen.
- Die Härtefalldarlehen (Darlehensfonds) wurden zwar grundsätzlich immer noch nachgefragt, wenn auch nicht mehr ganz so stark wie in den früheren Jahren. Die Antragszahlen sind von 536 auf 254 deutlich zurückgegangen. Die Härtefalldarlehen dienten erneut vor allem der BAföG-Zwischenfinanzierung.
- Die studentische Kultur wurde wieder gefördert (Studenten-/Kulturclubs, Sommerfeste etc.).

#### **Verwaltungsrat**

Die Verwaltungsrat hat seine Arbeit mit 2 Sitzungen in 2014 weiterhin satzungsgemäß ausgeführt. Nachdem bis 30. September 2014 noch der bisherige Verwaltungsrat amtierte, ist seit dem 1. Oktober 2014 nun ein neuer Verwaltungsrat im Amt (inkl. mehrerer Neumitglieder auf studentischer wie auch nichtstudentischer Seite).

#### **Ausbildungsförderung – BAföG**

Im BAföG-Bereich zeigten sich auch 2014 keine wesentlichen Gesetzesänderungen. Bei den Antragszahlen für das Inland hingegen gab es eine signifikante Zunahme um 11,24 % auf nun 6.017 Anträge. Somit betrug alleine die Inlandsförderung 23,64 Mio. Euro.

Die Antragszahlen für das Ausland (mit Afrika und Ozeanien ohne Australien) sind fast identisch auf dem Vorjahresniveau geblieben, mit 1.205 Auslandsanträge im Vergleich zu den 1.201 Anträgen in 2013. Die Auslandsfördersumme blieb mit 3,01 Mio. Euro ebenfalls weitgehend stabil.

Die mögliche Fortsetzung der Trennung von Inlands- und Auslands-BAföG-Sachbearbeitung am Standort Frankfurt (Oder) wurde intensiv geprüft und abgewogen. In Abstimmung mit dem BAföG-Abteilungsleiter und der Personalleiterin wurde entschieden, diese Trennung nicht mehr weiter fortzusetzen (wg. 1 Jahr nur teilweise erfolgreicher Testphase).

Im August 2014 ist dann die BAföG-Trennung von Inlands- und Auslands-Antragsbearbeitung erfolgreich umgesetzt worden. Seitdem prüft wieder jede Sachbearbeiterin bzw. jeder Sachbearbeiter Inland- und sowohl Auslandsanträge, wie bereits zuvor in der Jahren von 2004 bis 2013.

Im Herbst 2014 fand auf Wunsch des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) in beiden Brandenburger Studentenwerken eine sog. BAföG-Organisationsuntersuchung statt. Diese Untersuchung wurde von einem externen Dienstleister durchgeführt. Der Rahmenzeitraum dafür war von September bis November 2014.

## **Verpflegung – Menschen und Cafeterien**

Hier standen wieder 9 gastronomische Einrichtungen an 3 Hochschulen in 4 Hochschulstädten zur Verfügung. Die Leistungserbringung erfolgte weiterhin auf quantitativ und qualitativ hohem Niveau.

Die Zahl der hergestellten Mittagsessen reduzierte sich nochmals auf 96,25 % zum Vorjahr mit insgesamt 844.878 Portionen. Die Umsatzerlöse gingen dementsprechend auf 3,69 Mio. Euro (brutto) zurück. Damit wurden dann nur noch 96,64 % des Vorjahresniveaus erreicht.

Dies betraf insbesondere die 2 großen Mensen. Die Mensa Europaplatz in Frankfurt (Oder) mit 94,09 % im Vergleich zum Vorjahr und die Mensa Friedlieb-Runge-Straße (BTU-Zentralcampus) in Cottbus mit 91,67 % Vorjahresniveau. Zudem zeigte auch die Mensa Goethestraße (HNE-Stadtcampus) in Eberswalde mit 93,61 % einen deutlichen Umsatzrückgang.

Die technische Ausstattung wurde weiterhin kontrolliert. Somit konnten einerseits die notwendigen Wartungsleistungen in Auftrag gegeben und durchgeführt werden. Andererseits führt die langjährige Nutzungsdauer auch weiterhin zu einem hohen Reparatur- und Ersatzbedarf.

Aufgrund der nutzungsbedingten Zunahme der Reparaturanfälligkeit der Gerätetechnik stieg der Aufwand für die Sicherstellung der Betriebsfähigkeit weiter an. Insbesondere bei der Spültechnik und einzelnen Ausgabegeräten zeichnet sich eine Gefährdung des Dienstbetriebes ab.

Durch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter erfolgten insgesamt 9 Kontrollen an allen 4 Hochschulstandorten und bestätigten erneut eine ordnungsgemäße Arbeit.

Die Kontrollen der Öko-Kontrollstelle DE-ÖKO-034 im Zusammenhang mit der Bio-Zertifizierung verliefen ebenfalls wieder erfolgreich.

## **Studentisches Wohnen**

Per 31. Dezember 2014 bewirtschaftete das Studentenwerk zahlreiche Wohnanlagen in den 4 Hochschulstädten mit einer Kapazität von inzwischen 3.765 Plätzen. Die Versorgungsquote liegt damit nun bei 20,56 % gemessen an den insgesamt immatrikulierten Studierenden. Die Mietkalkulation erfolgt weiterhin grundsätzlich kostendeckend, die Bruttowarmmiete betrug durchschnittlich 211 Euro pro Monat, dies liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Die Auslastung der Wohnanlagen betrug noch 84 % im jährlichen Mittel von 2014.

## **Investitionen, Ersatzbeschaffungen**

Im Bereich der Wohnanlagen wurden ja viele Häuser modernisiert. An allen Standorten sind auch wieder die erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt worden. Für das Geschäftsjahr 2014 waren wieder 4 größere Bauprojekte maßgeblich:

Eberswalde:

- weiterhin der Wohnanlagen-Neubau am Schwappachweg mit 39 Wohnplätzen
- weiterhin der Wohnplätze-Umbau in der Beeskower Straße mit 20 Wohnplätzen

Frankfurt (Oder):

- Ausstattung und Inbetriebnahme der neuen städtischen Wohnanlage Berliner Straße/Max-Kade-Haus, im historischen Altbau des ehemaligen Georgenhospitals, mit 27 Wohnplätzen

Cottbus:

- WLAN-Anschluss am BTU-Zentralcampus, Wohnanlagen Universitäts-/Erich-Weinert-Straße

Insgesamt wurde im Vergleich zum Vorjahr nur noch ein viel geringeres Investitionsvolumen eingesetzt, um das studentische Wohnangebot zu verbessern und die Funktionsfähigkeit der Gebäude zu gewährleisten.

Für den Bereich der ehemaligen Mensa/Cafeteria Logenstraße konnte 2014 der Erbbauvertrag erfolgreich geändert werden und somit das Gebäude an das Land Brandenburg für eine spätere Nutzung für die Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) zurückgegeben werden.

## **Personalsituation**

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 sind im Studentenwerk 197 Mitarbeiter fest beschäftigt (inkl. Geschäftsführer), darüber hinaus sind 5 Auszubildende für den Kochberuf tätig. 61,42 % der Mitarbeiter sind Teilzeitbeschäftigte, die Personalkapazität betrug Ø 161,81 Vollzeitäquivalente (VZÄ) – ohne die 5 Auszubildenden – und zum Jahresende noch 160,34 VZÄ.

Die Fehlzeiten durch Krankheit blieben – bezogen zum Vorjahr mit 7,60 % Fehltagen an den Beschäftigtenagen – weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau von 7,68 %. Hierfür sind immer noch besonders hohe Ausfallzeiten in den 2 Bereichen Verpflegung und Ausbildungsförderung (BAföG) ursächlich verantwortlich. Verschärft wurde die Lage zudem auch durch mehrere Langzeiterkrankungen in diesen beiden personell größten Arbeitsbereichen. Ebenfalls durch Langzeiterkrankungen ist diesmal auch in einem 3. Bereich, dem Studentischen Wohnen, der Krankenstand deutlich erhöht. In 2014 wurden insgesamt 9 Arbeitsunfälle registriert, mit Ausfallzeiten von 138 Kalendertagen (Erhöhung um 7,81 %). Damit sind die Arbeitsunfälle insgesamt – im Vergleich zum Vorjahr – wieder um 80 % gestiegen.

## **Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2014 zeigte sich das Niveau der Umsatzerlöse rückläufig. Er gab einen Rückgang von 153.465,27 Euro auf nunmehr 98,73 % im Vergleich zum Vorjahr 2013.

Seit dem Wintersemester 2013/2014 liegt der Beitrag der Studierenden (Sozialbeitrag) bei 55,50 Euro. Die Sozialbeiträge mit den Beiträgen der Studierenden entwickelten sich – aufgrund dieses um 5,50 Euro höheren Sozialbeitrages – auf 105,08 % zum Vorjahr.

Die Erträge aus Zuwendungen verringerten sich bei der Finanzhilfe des Landes Brandenburg nochmals um 229.855,00 Euro auf nur 86,77 % zum Vorjahresniveau.

Eine ähnliche Entwicklung zeigte die Aufwandsertattung für den Vollzug des Bundeausbildungsförderungsgesetzes (BAföG). Diese Aufwandsertattung verringerte sich um 54.433,51 Euro auf 95,78 % zum Vorjahresniveau.

Die Schuldendienste für die 3 Projekte des Studentenwerkes wurden wie auch in den Vorjahren durch die mehrjährigen Zuwendungsbescheide auch weiterhin gefördert. Die Schuldendienste für die Wohnanlagen in Senftenberg und in der Erich-Weinert-Straße in Cottbus werden ebenfalls wie bisher aus den Bewirtschaftungskosten des Studentenwerkes selbst finanziert.

Die Zuwendungen der Stadt Cottbus zum Betrieb der Studentenwerk-Kita „Anne Frank“ wurden zudem wieder entsprechend der Regelungen des Betreuungsschlüssels zu den gewählten Stichtagen gemäß Kita-Gesetz gewährt.

Die Zinserträge für 2014 bewegten sich – mit 4.416,33 Euro – etwas über dem Vorjahresniveau. Insgesamt sind auch die zur Aufwandsdeckung zur Verfügung stehenden Erträge damit um 404.602,38 Euro auf 18,04 Mio. Euro zurückgegangen. Dies entspricht einem Rückgang auf 97,81 % im Vergleich zum Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zeigen sich etwas rückläufig auf einem weitgehend unveränderten Niveau von 1,57 Mio. Euro (7,55 % Rückgang zum Vorjahr). Der Aufwand für das Personal hat sich um 176.086,34 Euro erhöht (2,59 % Zuwachs zum Vorjahr).

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände sind wieder steigend. Die Erträge aus der Auflösung Sonderposten aus Zuwendungen liegen mit 237.237 Euro um 20,24 % höher, wg. Abgang der alten Mensa/Cafeteria Logenstraße in Frankfurt (Oder). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 4,90 Mio. Euro (2013) auf 3,27 Mio. Euro (2014) gesunken.

Dafür verantwortlich war wiederum die sehr umfangreiche Instandhaltung der Gebäude, welche sich auch im Geschäftsjahr 2014 noch bemerkbar machte. Von 2,16 Mio. Euro in 2013 haben sich die Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude auf ein Niveau von 0,40 Mio. Euro im Jahr 2014 verringert.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss von 1.096.979,19 Euro abgeschlossen.

## **Finanz- und Vermögenslage**

Die Finanzierungsquellen ergeben sich wie in den letzten Jahren aus ganz verschiedenen Bereichen. Dies sind vor allem wieder die Leistungsentgelte aus Umsatzerlösen u. Ä., Erträge aus Beiträgen der Studierenden/Sozialbeiträgen und Zuwendungen des Landes Brandenburg als Finanzhilfe bzw. Zuschüsse zur Erfüllung der allgemeinen Aufgaben, für Projekte und zur Erstattung der Auftragsverwaltung für den BAföG-Vollzug.

In der Finanzierungsstruktur des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) für das Geschäftsjahr 2014 zeigt sich zum wiederholten Male erneut ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Leistungsentgelte. Mit 65,91 % Eigenanteil bzw. 68,63 % (inkl. sonstige betriebliche Erträge) liegt das Studentenwerk wieder etwas besser als der Bundesdurchschnitt von 64,49 %.

Die Finanzierungsstruktur zeigt sich folgendermaßen:

Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. ä.	=	65,91 %
Finanzhilfe zum laufenden Betrieb	=	8,35 %
Erstattung der Förderungsverwaltung (BAföG)	=	6,84 %
Erträge aus den Sozialbeiträgen	=	11,03 %
Sonstige Zuschüsse	=	4,89 %
Sonstige betriebliche Erträge	=	2,72 %
Zinserträge	=	0,26 %
Gesamt:	=	100,00 %

Die Bilanzsumme reduzierte sich um weitere 1,7 Mio. Euro auf nunmehr 63,0 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer deutlichen Reduzierung des Umlaufvermögens durch den Werteverzehr des Anlagevermögens bei geringerer Investitionstätigkeit.

Die verbliebenen Rücklagen für die Beiträge der Studierenden (Sozialbeiträge) in Höhe von 186.561,94 Euro wurden aufgrund des Finanzbedarfs vollständig aufgelöst. Damit stehen auch hier keine Reserven mehr zur Verfügung.

Die Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens und für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung reduzieren sich auch weiterhin planmäßig, dies gilt ebenso für die Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden neben der planmäßigen Tilgung auch durch die Extra-Tilgung in Höhe von 1,05 Mio. Euro eines aus Eigenmitteln finanzierten vorübergehenden Terminkreditrahmens reduziert.

## **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine neuen Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben können.

## **Risikobewertung**

Aus dem Geschäftsverlauf 2014 und den bisher bekannten Entwicklungen in der Folgezeit im Zuständigkeitsbereich wird folgende Einschätzung gegeben.

### **Geschäftsverlauf**

Die Arbeitsbereiche sind unverändert funktionsfähig und die Aufgabenerfüllung gemäß dem Brandenburgischen Hochschulgesetz (BbgHG), der Studentenwerksverordnung (StWV) und der Satzung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) wird weiterhin kontrolliert.

Die Wirtschaftsprozesse für die Betriebe gewerblicher Art (BGA) werden hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit, d. h. Effizienz und Effektivität, ebenfalls kontrolliert. Dies gilt für die regelmäßige Einschätzung der Vermietbarkeit der Wohnanlagen, der Mietsollstellung sowie die Überprüfung und Kontrolle der Leistungsfähigkeit von Menschen und Cafeterien.

Die Kindertagesstätte (Kita) in Cottbus bleibt in der Bedarfsplanung der Stadt, bei immer noch sehr hoher Nachfrage und gesicherter Personalkapazität entsprechend ~~der~~ Betreuungsschlüssel.

### **Verwaltungsrat**

Die Arbeitsfähigkeit des Verwaltungsrates als obersten beschlussgebenden Organes ist weiterhin gegeben. Die Neuwahl der Mitglieder erfolgte ja bereits zum Wintersemester 2014/2015, so dass die Amtsperiode durch entsprechende Besetzung dieses Gremiums gesichert bleibt.

### **Ausbildungsförderung – BAföG**

Die getrennte Bearbeitung von Inlands- und Auslandsanträgen zeigte nicht die erhofften Effizienzverbesserungen, nicht zuletzt aufgrund eines nach wie vor hohen Krankenstandes von 7,73 %.

Die Ausgestaltung der zukünftigen Aufwanderstattung bleibt auch nach der BAföG-Organisationsuntersuchung 2014 ungeklärt. Daher besteht von Seiten des MWFK noch dringender Handlungsbedarf.

Zumal sich im BAföG-Bereich – trotz rückläufiger Studierendenzahlen – die Antragszahlen insbesondere für das Inland mit 11,24 % ja nochmals deutlich erhöht haben. Durch die 2. Stufe der 25. BAföG-Novelle ist dann auch im nächsten Jahr 2016 mit weiterhin steigenden Antragszahlen zu rechnen. Vor diesem Hintergrund ist die notwendige Stellenplanerweiterung von 16 VZÄ auf rund 21 VZÄ auch heute immer noch nicht geklärt. Die Schaffung der notwendigen Bearbeitungskapazität erfolgt somit unverändert durch den Einsatz von 5 (auf 2 Jahre ohne Sachgrund) befristeten Stellen.

### **Verpflegung – Menschen und Cafeterien**

Der zunehmende Umsatzrückgang geht einher mit den rückläufigen Studierendenzahlen. Neben einer geplanten Erhöhung der Sozialbeiträge auf 70 Euro im Semester sollte dem auch durch eine Erhöhung der Essenpreise für die Mittagessen-Angebote entgegengewirkt werden. Risiken ergeben sich darüber hinaus aus dem zunehmenden Verschleiß der genutzten Gebäude und vor allem auch der Gerätschaften, welche zunehmend ans Ende ihrer technischen Lebensdauer geraten. Daraus zeichnet sich perspektivisch eine Gefährdung des Dienstbetriebes ab. Hier wären durch den Brandenburgischen Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB) bis 2020 eigentlich Investitionen von insgesamt mindestens 4,70 Mio. Euro notwendig.

### **Studentisches Wohnen**

Auch hier zeigt der Studierendenrückgang seine Auswirkungen mit einer weiter sinkenden Auslastung der Wohnanlagen, von 89 % (2013) auf jetzt 84 % (2014). In Eberswalde ist besonders das Brandenburgische Viertel mit einem Auslastungsgrad von noch 54 % ein Problemfall, der nur strategisch gelöst werden kann, d. h. durch Rückgabe der Liegenschaft an das Land Brandenburg.

## **Investitionen, Ersatzbeschaffungen**

Zwar sind viele Wohnanlagen bereits modernisiert, doch in einzelnen Objekten bzw. Bereichen besteht immer noch erheblicher Bedarf von insgesamt 27,40 Mio. Euro bis 2020. Zum Beispiel für die Logenstraße mit mindestens 2,1 Mio. Euro. Außerdem konnte in den letzten 2 Jahren für den fortlaufenden, notwendigen Bauunterhalt weniger Geld investiert werden als ursprünglich geplant.

## **Personalsituation**

Kennzeichnend bleibt einerseits ein kritisches Verhältnis unserer Mitarbeiter-Anzahl von 160,34 VZÄ im Vergleich zu der Studierenden-Anzahl von 18.314. Im Bundesschnitt steht 1 Mitarbeiter (VZÄ) 161 Studierenden gegenüber. Bei uns kümmert sich hingegen **1** Mitarbeiter (VZÄ) nur um 114 Studierende. Das bedeutet, dass ein wesentlich höherer Personalaufwand betrieben wird.

Andererseits ist der Krankenstand insgesamt auf einem weiterhin vergleichsweise hohen Niveau von 7,68 %. Die Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements – wie z. B. das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) bei längeren Krankheitszeiten – sollten noch mehr genutzt werden.

## **Ertragslage**

Entsprechend der Gesamtentwicklung sind die Umsatzerlöse rückläufig, auf 98,73 % im Vergleich zum Vorjahresniveau. Dies gilt auch für die Finanzhilfe und die BAföG-Aufwandsertattung. Somit verringert sich die finanzielle Basis zunehmend bei steigenden Lieferanten- und Personalkosten.

Die MWFK-Zustimmung zur Erhöhung des Sozialbeitrages auf 70 Euro steht noch aus.

## **Finanz- und Vermögenslage**

Die Finanzhilfe 2014 mit nur noch 1,51 Mio. Euro wurde vom MWFK für das Geschäftsjahr 2015 weiter fortgeschrieben. Daraus ergibt sich eine weitere Reduzierung des Landeszuschusses – im Vergleich zum Ausgangsjahr 2012 – um insgesamt 638.747 Euro für den Zuständigkeitsbereich des Studentenwerkes Frankfurt (Oder).

### Finanzhilfe: Rückläufige Entwicklung

<b>1.796.752 Euro</b>	<b>(2012)</b>
-59.679 Euro	(2013)
<b>1.737.073 Euro</b>	<b>(2013)</b>
-59.679 Euro	(2013)
-229.855 Euro	(2014)
<b>1.507.218 Euro</b>	<b>(2014)</b>
-59.679 Euro	(2013)
-229.855 Euro	(2014)
-0 Euro	(2015)
<b>1.507.218 Euro</b>	<b>(2015)</b>
-638.747 Euro	(insgesamt)

Das kennzifferngesteuerte Verteilungsmodell besteht unverändert. Doch es soll überarbeitet werden. In diesem Zusammenhang sind 2015 außerdem mit dem MWFK Gespräche über Zielvereinbarungen geplant.

Das vorherige Geschäftsjahr 2013 wurde noch mit einem Jahresfehlbetrag von -0,32 Mio. Euro abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2014 konnte dann wieder ein Jahresüberschuss von 1,10 Mio. Euro erzielt werden.

Kritisch ist jedoch die Gesamtentwicklung der Jahresüberschüsse zu betrachten, seit der letzten Erhöhung der Beiträge der Studierenden (Sozialbeiträge) auf damals 50 Euro im Jahr 2003.

#### Jahresüberschüsse/Jahresfehlbeträge: Rückläufige Entwicklung

- 1.225.963,63 Euro (2003)
- 2.074.445,88 Euro (2004)
- 2.862.919,57 Euro (2005)
- 2.890.997,78 Euro (2006)
- 2.394.993,60 Euro (2007)
- 1.825.022,14 Euro (2008)
- 2.083.001,33 Euro (2009)
- 2.759.631,93 Euro (2010)
- 2.293.879,64 Euro (2011)
- 2.658.401,39 Euro (2012)
- 318.852,69 Euro (2013)
- 1.096.979,19 Euro (2014)

## Ausblick

Die bewerteten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014 und aktuell bekannte Rahmenbedingungen setzen auch weiterhin einen wichtigen Schwerpunkt der Leistungstätigkeit. Dies gilt insbesondere für den zentralen Bereich Verpflegung.

Die grundlegenden betrieblichen Strukturen und Prozesse im Verwaltungsbereich sind auch weiterhin gut organisiert; alle Abteilungen, Sachgebiete und Stabsstellen sind arbeitsfähig. Die Zusammenarbeit mit den 3 Hochschulen und dem Brandenburgischen Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB) ist unverändert gut organisiert.

Die gastronomischen Einrichtungen in Eberswalde, Frankfurt (Oder), Cottbus und Senftenberg erfüllen wie bisher erfolgreich Ihre Aufgaben. Die Umbauarbeiten in der Senftenberger Mensa sollen nun doch 2015 fortgesetzt werden, damit die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung verbessert wird.

Die studentischen Wohnangebote konzentrieren sich auch weiterhin auf eine studiengerechte Ausgestaltung für die verschiedenen Nachfragegruppen, wobei der Trend hin zu Einzelappartements weiter anhält.

Die Service- und Betreuungsleistungen werden weiter überprüft und die Maßnahmen der Standortwerbung der Hochschulen durch Informationsveranstaltungen, Printmedien und die Ausgestaltung der Website wie bisher begleitet.

Wichtigste Aufgabe ist nach wie vor die Sicherung/Entwicklung des Leistungsangebotes in hoher Qualität und Verfügbarkeit für unsere zu betreuenden – derzeit 17.300 (Sommersemester 2014) bis 18.300 (Wintersemester 2014/2015) – Studierenden in Brandenburg.

Für das Jahr 2015 rechnen wir dann mit einem Jahresüberschuss von ca. 0,3 Mio. Euro.

Vor dem Hintergrund der weiter rückläufigen Studierendenzahlen besteht natürlich auch die Möglichkeit, dass das Land Brandenburg doch die ursprünglich geplante Gründung eines Studierendenwerkes Brandenburg mittel- bis langfristig umsetzt.

Ralf Tesler  
Geschäftsführer

Frankfurt (Oder) im Mai 2015

## 4. Geschäftsführung und Hauptverwaltung

### Entwicklung des Personalbestandes

Zum 31. Dezember 2014 standen 197 Beschäftigte, 5 Auszubildende und 6 Beschäftigte in der Freiphase der Altersteilzeit in einem Arbeits-/Ausbildungsverhältnis zum Studentenwerk Frankfurt (Oder). Die Aufteilung nach Bereichen stellt sich wie folgt dar:

Arbeitsbereiche	Gesamt (Pers.)	VZ-Beschäftigte	TZ-Beschäftigte		
				weiblich	männlich
1. Allgemeine Verwaltung	17	10	7	10	7
davon					
1.1. GF	2	2	0	1	1
1.2. Innenrevision	1	0	1	1	0
1.3. Personalstelle	4	1	3	4	0
1.4. Kultur/Öffentlichkeitsarbeit	1	1	0	0	1
1.5. EDV	2	2	0	0	2
1.6. Finanz- u. Rechnungswesen	4	3	1	4	0
1.7. Zentrale Dienste	3	1	2	0	3
2. Abt. Ausbildungsförd.	22	16	6	17	5
3. Verpflegung	110	31	79	76	34
davon					
3.1. Verwaltung	7	6	1	4	3
3.2. Menschen	82	22	60	54	28
3.3. Übrige Verpflegungsbetriebe	21	3	18	18	3
4. Stud. Wohnen	27	18	9	9	18
davon					
4.1. Verwaltung	9	8	1	7	2
4.2. Wohnanlagen	18	10	8	2	16
5. Kita	21	1	20	19	2
<b>Gesamt</b>	<b>197</b>	<b>76</b>	<b>121</b>	<b>131</b>	<b>66</b>
in %	100,00	38,58	61,42	66,50	33,50
6. Azubis	5	5	0	1	4
Altersteilzeit (ATZ) Freiphase	6				

In 2014 wurden 8 Mitarbeiter neu eingestellt, davon 6 befristete Arbeitsverhältnisse und 2 Auszubildende. 4 befristete Arbeitsverhältnisse wurden in unbefristete umgewandelt. Für 19 Beschäftigte endete im Jahr 2014 das Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnis durch bestandene Abschlussprüfung im Ausbildungsprozess (1), arbeitgeberseitige Kündigung (2), Zeitablauf befristeter Verträge (6), Eintritt ins Rentenalter (3) und das Ende der Freiphase der Altersteilzeit (7).

Von den 197 Beschäftigten waren 61,42 % Teilzeitbeschäftigte, die Belegschaft bestand weiterhin zu rund 2/3 aus weiblichen Arbeitnehmerinnen. Per 31. Dezember 2014 waren wie bisher 11 Personen mit einem anerkannten Schwerbehindertengrad > 50 % bzw. einer Gleichstellungsanerkennung beschäftigt, Ausgleichzahlungen waren wieder nicht erforderlich.

## Personalstruktur nach Bereichen im Vergleich

<b>Arbeitsbereiche</b>	<b>Ist zum 31. Dez. 2014</b>	<b>Ø 2014</b>	<b>Ist zum 31. Dez. 2013</b>	<b>Ø 2013</b>
1. Allg. Verwaltung	15,50	16,19	18,75	18,21
1.1. GF	2,00	2,00	2,00	2,08
1.2. Innenrevision	0,75	0,75	0,75	0,75
1.3. Personalstelle	3,50	3,44	2,75	3,13
1.4. Kultur/Öffentlichkeitsarbeit	1,00	1,00	1,00	1,00
1.5. EDV	2,00	2,00	3,00	2,08
1.6. Finanz-/Rechnungswesen	3,75	4,50	6,75	6,67
1.7. Zentrale Dienste	2,50	2,50	2,50	2,50
2. Abt. Ausbildungsförd.	20,62	20,69	20,62	19,91
3. Verpflegung	83,75	85,30	85,87	85,61
3.1. Verwaltung	6,75	6,88	5,75	5,75
3.2. Menschen	61,50	62,81	64,50	63,49
3.3. Übrige Verpfleg.-Betriebe	15,50	15,61	15,62	16,37
4. Stud. Wohnen	24,34	23,54	23,09	22,08
4.1. Verwaltung	8,75	8,28	8,00	7,84
4.2. Wohnanlagen	15,59	15,26	15,09	14,24
5. Kita	16,13	16,09	16,13	15,06
<b>Gesamt</b>	<b>160,34</b>	<b>161,81</b>	<b>164,46</b>	<b>160,87</b>
6. Auszubildende	5,00	3,42	4,00	4,05
7. Stud. Hilfskräfte	1,32	1,03	0,00	0,54
<b>Summe</b>	<b>166,66</b>	<b>166,26</b>	<b>168,46</b>	<b>165,46</b>

Die Personalkosten entwickelten sich wie folgt

<b>in Euro</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
GF / Hauptverwaltung	832.876,73	867.592,44
Ausbildungsförderung – BAföG	981.268,88	917.198,87
Verpflegungsbetriebe	3.367.682,87	3.314.818,56
Studentisches Wohnen	956.679,34	882.376,28
Kita / Soziales	795.843,09	774.620,04
Azubis	45.561,43	51.479,54
Forderungen ggü. GKV (BAföG)	4.259,73	
<b>Gesamt</b>	<b>6.984.172,07</b>	<b>6.808.085,73</b>

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten 2014 war 46,43 Jahre (im Vorjahr 47,3 Jahre).



**Die Entwicklung der Fehltage zeigt einen Anstieg zu den Vorjahren wie folgt**

	<b>Fehltage</b>	<b>Besch.-</b>	<b>%</b>	<b>Fehltage</b>	<b>Besch.-</b>	<b>%</b>	<b>Fehltage</b>	<b>Besch.-</b>	<b>%</b>
	<b>2014</b>	<b>Tage 2014</b>		<b>2013</b>	<b>Tage 2013</b>		<b>2012</b>	<b>Tage 2012</b>	
Beschäftigte	5.458	71.108	7,68	5.406	71.113	7,60	5.361	72.191	7,43
Azubis	153	1.294	11,82	86	1.451	5,93	141	2.173	6,49

Der Krankenstand erhöhte sich um 0,08 % und die Fehltage wieder auf 100,96 %, im Vergleich zum Vorjahr.

**Nach Bereichen stellt sich die Situation wie folgt dar**

	<b>2014</b>		<b>2013</b>		<b>2012</b>	
1. Allgemeine Verwaltung	2,96	%	2,53	%	2,17	%
2. Amt für Ausbildungsförderung	7,73	%	9,98	%	8,11	%
3. Verpflegungsbetriebe	8,77	%	9,09	%	9,50	%
4. Stud. Wohnen	8,49	%	6,81	%	5,67	%
5. Kita	4,86	%	3,11	%	2,47	%
6. Auszubildende	11,82	%	5,93	%	6,49	%

Es ereigneten sich im Jahr 2014 nur 9 Unfälle, welche zu einer Ausfallzeit von 138 Kalendertagen führten. Dabei handelte sich zu 55,56 % wieder überwiegend um Wegeunfälle. Auf jeden Fall bedeutete dies insgesamt eine Zunahme der Unfälle um 80 %, im Vergleich zum Jahr 2013.

## Betriebsärztliche Betreuung

Die betriebsärztliche Betreuung wurde auch weiterhin durch die AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH der TÜV Rheinland Group realisiert, es fanden die erforderlichen Vorsorgeuntersuchungen für die Mitarbeiter statt:

G 25 (Untersuchung für das Führen von Maschinen und Fahrzeugen) = 3x  
G 37 (Untersuchung für das Arbeiten am Bildschirmarbeitsplatz/Display) = 21x

Gemäß Personalvertretungsgesetz Brandenburg (PersVG Bbg) war der Personalrat arbeitsfähig. Die Zusammenarbeit und Abstimmungen zwischen Geschäftsführer und Personalrat erfolgten in der Regel monatlich, das Beteiligungsverfahren in allen relevanten Punkten war gesichert. Die Rechenschaftslegung des Personalrates und des Geschäftsführers erfolgte am Freitag, 20. März 2015.

Im Studentenwerk waren auch 2014 eine Gleichstellungsbeauftragte sowie ein Sicherheits- und Datenschutzbeauftragter tätig.

Insgesamt nahmen im zurückliegenden Jahr 116 Mitarbeiter an 82 Qualifizierungsmaßnahmen des Deutschen Studentenwerkes (DSW) und weiteren Anbietern teil.

## Organisatorische und technische Entwicklungen im Studentenwerk

Die Leitungs- und Organisationsprozesse wurden auch weiterhin auf der Grundlage des Geschäftsverteilungsplanes und der Allgemeinen Geschäftsanweisung mit ihren Ordnungen durchgeführt. Diese wurden auf ihre Aktualität geprüft und, so erforderlich überarbeitet.

Die Geschäftsverläufe wurden regelmäßig durch den Bereich Innenrevision und weitere installierte Instrumentarien kontrolliert. Dies betraf Kontrollen z. B. zu folgenden Themen:

- Bewirtschaftung des Fuhrparks einschließlich der Fahrtenbücher
- Archivierung und Archiwesen
- Einhaltung der Brandschutzordnung
- Kassenprüfungen
- Belegkontrollen
- Einhaltung Beschaffungsordnung

Zur Kontrolle und vorausschauenden Bewertung des Geschäftsverlaufs wurde das bestehende Informationssystem zeitnah genutzt. Hier sind die monatlichen Kontrollen der Erlösentwicklung, die Durchsetzung des Mahnsystems im Bereich der Debitorenrechnung und die Kontrolle der Aufwandsentwicklung nach Kostenarten und Kostenstellen installiert.

Darüber hinaus sind die monatlichen Entwicklungen in der Inanspruchnahme der Mittagsmahlzeiten und der Durchschnittspreise im Verpflegungsbereich sowie die Auslastung der Wohnanlagen und die Entwicklung der Anträge/Förderfälle im Bereich des BAföG-Vollzugs zeitnah verfügbar.

Eigenkontrollen wurden darüber hinaus wieder durch Halbjahres- und Jahresendinventuren im Verpflegungsbereich gewährleistet. Externe Prüfungen des Studentenwerkes erfolgten durch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter. Auch die EDV-Ausstattung unterliegt weiterhin einer ständigen Kontrolle. Die Hardware zur Aufrechterhaltung des Betriebes wurde repariert bzw. neu gekauft. Die vorhandene Software wurde wie bisher durch Updates kontinuierlich gepflegt.

## Soziale Dienste

Der Schwerpunkt der Nutzung der zinslosen **Härtefalldarlehen** bildete auch 2014 die Überbrückung der laufenden Finanzierung der Lebenshaltungskosten und des Studiums bis zur Gewährung des BAföG. In 75,98 % der Antragsstellungen war dies die Ursache der Zwischenfinanzierung. Insgesamt wurden aufgrund der stark nachlassenden Nachfrage jedoch nur noch 254 Härtefalldarlehen gewährt, mit einem Volumen von 122.538 Euro.

**Im Einzelnen war die Finanzierung wie folgt**

Gründe der Darlehensgewährung	Anzahl 2014	Anzahl 2013	Anzahl 2012
verzögerte BAföG-Zahlung	193	456	507
Sprachkurse/ Praktika	1	0	1
soziale Probleme	49	68	59
sonstige Gründe	11	12	6
<b>Gesamt</b>	<b>254</b>	<b>536</b>	<b>573</b>

**Die Antragstellung auf einen Willkommensgruß für Kinder von Studierenden hat sich wie folgt entwickelt (Antragsteller nach Hochschulen und Geschlecht)**

	2014	2013
Anträge insgesamt	130	142
Europa-Universität Viadrina	46	46
HNE Eberswalde	15	23
BTU / CB-Zentralcampus	46	58
BTU / CB-Sachsendorf, SFB	23	15
davon männlich	46	54
weiblich	84	88
davon Promotionsstudierende	6	3
Datenweitergabe: ja	107	110
nein	23	32



Während der Vorlesungszeit hat das Studentenwerk seine **psychologische Beratung** angeboten.

**Nach Hochschulstädten war die Inanspruchnahme 2013 wie folgt**

Hochschulstädte	Anzahl Einzelgespräche	Anzahl beratene Stud.
Frankfurt (Oder)	6	4
Eberswalde	68	31
Cottbus	77	41
$\Sigma$	<b>151</b>	<b>76</b>

Schwerpunktmaßig lagen die Beratungsschwerpunkte erneut in den Bereichen von Arbeitsorganisation bzw. Zeitmanagement und von Leistungsproblemen bei den studienbezogenen Anlässen. Bei den Problemen im persönlichen Bereich bildeten wie schon in den Vorjahren die Identitäts- und Selbstwertprobleme den Schwerpunkt der Beratung.

Die Freizeitunfallversicherung für die Studierenden wurde wieder im gleichen Umfang des Vorjahresniveaus abgeschlossen. Folgende Leistungen sind darüber abgesichert:

40.000 Euro	Invalidität mit Mehrleistung
80.000 Euro	Vollinvalidität (100 % Invalidität)
4.000 Euro	Todesfall
5.000 Euro	Bergungskosten
5.000 Euro	Kosten für kosmetische Operationen

Im Jahr 2014 wurde 1 Unfall von Studierenden im Freizeitbereich gemeldet.

Mit den Vertretern der Studierendenschaft und der Hochschulen, welche für die Ausgestaltung familienfreundlicher Rahmenbedingungen maßgeblich zuständig sind, konnte die Zusammenarbeit kontinuierlich fortgesetzt werden. Die semesterweisen Treffen sind etabliert und gewährleisten eine direkte und effiziente Zusammenarbeit, um Entscheidungen für standortkonkrete Bedarfe vorzubereiten und zu realisieren.



## 5. Ausbildungsförderung – BAföG

Wie im Vorjahr war das Studentenwerk für die finanzielle Förderung des Studiums an den 3 Hochschulen verantwortlich, sowie (seit 2004) für die Studien- und Praktika-Finanzierung für Schüler und Studierende, die in Afrika oder Ozeanien ohne Australien eine Ausbildungsstätte besuchen. Wesentliche BAföG-Gesetzesänderungen gab es im Jahr 2014 noch nicht.

Hinsichtlich der Bearbeitungssituation im BAföG-Bereich zeigte sich auch nach der Neustrukturierung (mit einjähriger Trennung von Inlands- und Auslands-BAföG) keine dauerhafte Verbesserung. Die Trennung von Inlands- und Auslandsförderung hatte sich nicht bewährt.

Somit wurde dann zum WS 2015/2016 hin wieder eine gleichmäßige Aufteilung der Inlands- und Auslandsförderung auf alle Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen in Frankfurt vorgenommen. Damit nun wieder so verfahren, wie bereits zuvor in den Jahren von 2004 bis 2013.

In Cottbus ist zwar ein leichter Rückgang der Antragszahlen zu verzeichnen. Dieser entspricht jedoch nicht dem ganz erheblichen Rückgang bei den Studierendenzahlen.

Personell besonders schwierig zu erfüllen ist das (zusammen mit BraBAV) neu eingeführte Forderungsmanagement. Dieses wurde vom Land Brandenburg auf das Studentenwerk übertragen. Das Fehlen einer umfassenden Einführung und die Übernahme von Aufgaben, die früher vom Ministerium und der Landeshauptkasse erledigt wurden, haben viele Probleme verursacht.

Im Herbst 2014 fand ja die BAföG-Organisationsuntersuchung durch einen externen Dienstleister statt, namentlich die BSL Managementberatung GmbH in Köln. Diese wurde beauftragt ein Gutachten über die erforderliche Finanz- und Personalausstattung zur Durchführung des BAföG in den brandenburgischen Studentenwerke zu erstellen.

Die Datenerhebungen und Workshops wurden somit in einer etwas ungünstigen Zeit durchgeführt, direkt zu Beginn des WS 2015/2016. Das abschließende Gutachten zeigt, trotz evtl. noch weitergehenden Rationalisierungspotenzials, einen signifikanten Finanzierungsmehrbedarf bei den beiden Studentenwerken auf.

Darüber hinaus wird die ständige Einarbeitung von immer wieder neuen Sachbearbeitern (nach dem Ende der jeweiligen befristeten Beschäftigungsdauer von max. 2 Jahren ohne Sachgrund) als unwirtschaftlich betrachtet. Die Sicherung der hoheitlichen BAföG-Aufgaben erfordert eine hier dauerhafte personelle Lösung und Verbesserung (mit unbefristeten Stellen). Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der 25. BAföG-Novelle, welche 2015 und 2016 in zwei Stufen in Kraft tritt.

Zu Beginn des Jahres 2014 führte der Bundesrechnungshof eine Befragung zum Thema „Aufsicht des Bundes über das Forderungsmanagement beim Bundesausbildungsförderungsgesetz mit Schwerpunkt Studierenden-BAföG“ durch. Die Befragung betraf den Zeitraum der Umstellung auf das Forderungsmanagement im BraBAV.

**Die Bedarfssätze bestehen in 2014 unverändert fort und strukturieren sich wie folgt**

	<b>bei den Eltern wohnend</b>	<b>nicht bei den Eltern wohnend</b>
Grundbedarf	422 Euro	597 Euro
Kranken-/Pflegeversicherung	73 Euro	73 Euro
max. Bedarfssatz	495 Euro	670 Euro

## Inlandsförderung

Die Anträge auf Ausbildungsförderung im Bereich der Hochschulen steigerten sich auf 6.017 Anträge und erreichten damit 111,24 % des Vorjahresniveaus. Auch die Zahlfälle gingen um 7,64 % wieder zurück. Es handelte sich insgesamt um 3.867 Zahlfälle, was einer geförderten Quote von 22,2 % entsprach. Die jährliche Förderungssumme war mit 23,64 Mio. Euro ebenfalls niedriger. Daten für die einzelnen Hochschulen sind aufgrund der fehlenden Zuordnung bei der Übernahme aus dem alten System in das neue BraBAV-System jetzt nicht mehr lieferbar.

## Auslandsförderung

Bei Anträgen auf Förderung im Ausland ist hingegen eine weitgehend gleichbleibende Entwicklung zum Vorjahr mit 98,50 % zu verzeichnen, wobei dies (inzwischen nach Korrekturen) 1.183 Antragen entspricht. Danach haben 1.085 Studierende und 98 Schüler Anträge auf Förderung ihres Auslandsaufenthaltes gestellt. Auch die Fördersumme ging um 5,94 % zurück auf 3,01 Mio. Euro.

## Widerspruchsverfahren

Im Berichtszeitraum gingen 339 Widersprüche ein, welche sich auf Frankfurt/Inland (164), Frankfurt/Ausland (76), und Cottbus (99) verteilten. Das entsprach insgesamt einem Rückgang um 15,25 %. Die häufigsten Einwände waren wie bereits in den Vorjahren: Nicht nachvollziehbare Einkommensermittlung, Eltern nicht mehr unterhaltsverpflichtet, Leistungsbescheinigung nach § 48 BAföG, Studienabschlussförderung und fehlende Voraussetzungen für ein Praktikum im Ausland. Hinzu kamen: Fachrichtungswechsel im höheren Semester und Vermögensanrechnung.

## Ordnungswidrigkeitsverfahren

Von den in 2014 eingeleiteten 47 Ordnungswidrigkeitsverfahren endeten 45 mit einem Bußgeldbescheid. Somit kam es nur bei 2 Ordnungswidrigkeiten zu einer Einstellung des Verfahrens. Insgesamt wurden Bußgeldbescheide in einer Gesamthöhe von 10.065 Euro erlassen.

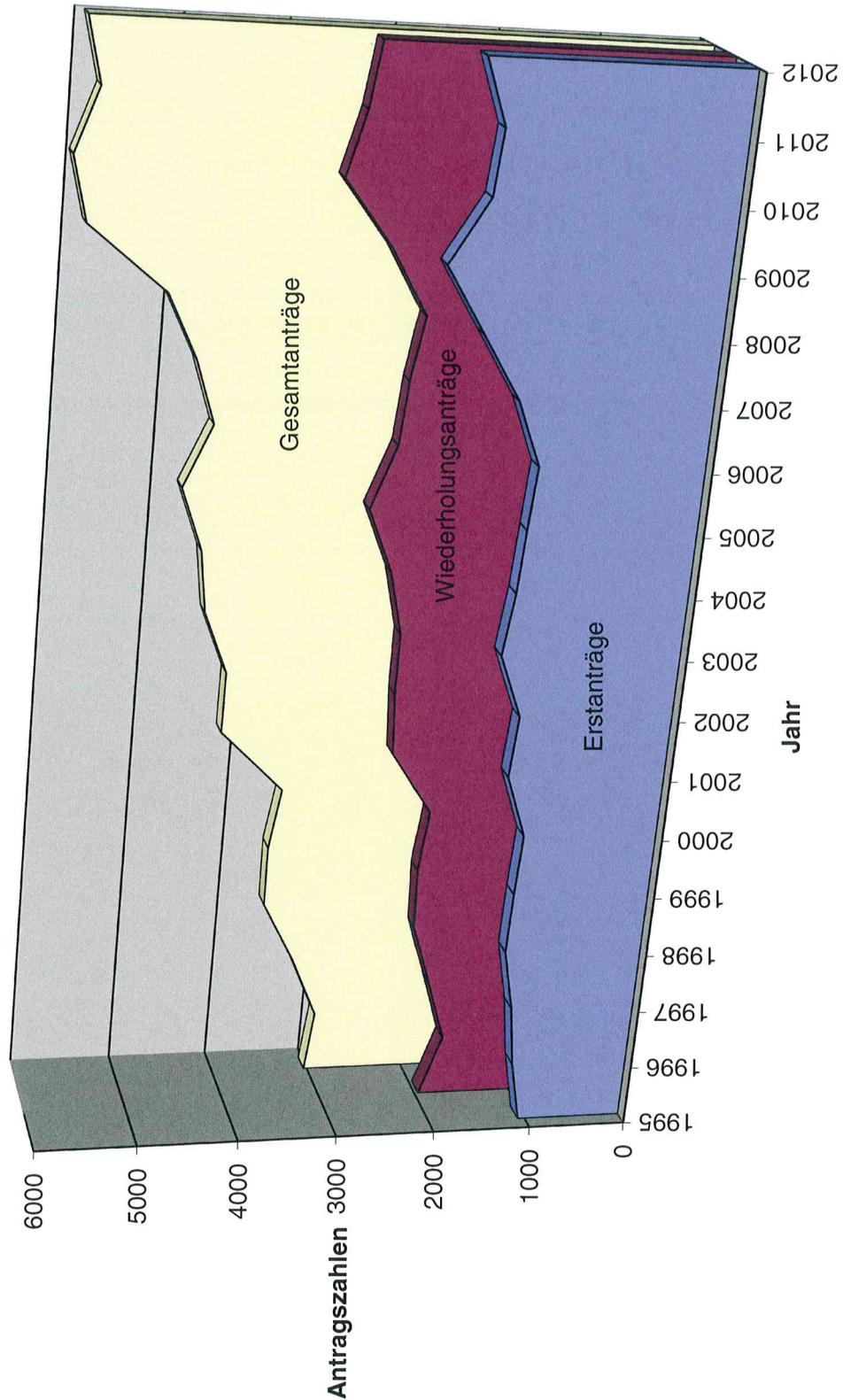
## Datenabgleich nach § 45d EStG

Die in 2014 gemeldeten 196 Datensätze zeigen wieder eine weitere Reduzierung der Überprüfungsnotwendigkeiten.

## Verwaltungsgerichtsverfahren

36 Verfahren sind vor den Verwaltungsgerichten Frankfurt (Oder) und Cottbus anhängig (16 VG FFO und 20 VG CB). Hinzu kommt wieder 1 Verfahren, worüber das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg noch entscheiden muss. In 2014 wurden 6 Verfahren auf der Ebene der Verwaltungsgerichte und 2 Verfahren vor dem OVG Berlin-Brandenburg abgeschlossen. 2 Klagen sind derzeit vor anderen Verwaltungsgerichten anhängig (Potsdam und Dresden). Hierbei handelt es sich um Übernahmen von anderen Ämtern gemäß § 45a BAföG und um Verwaltungsgerichtsverfahren bei Auslandsförderungsfällen.

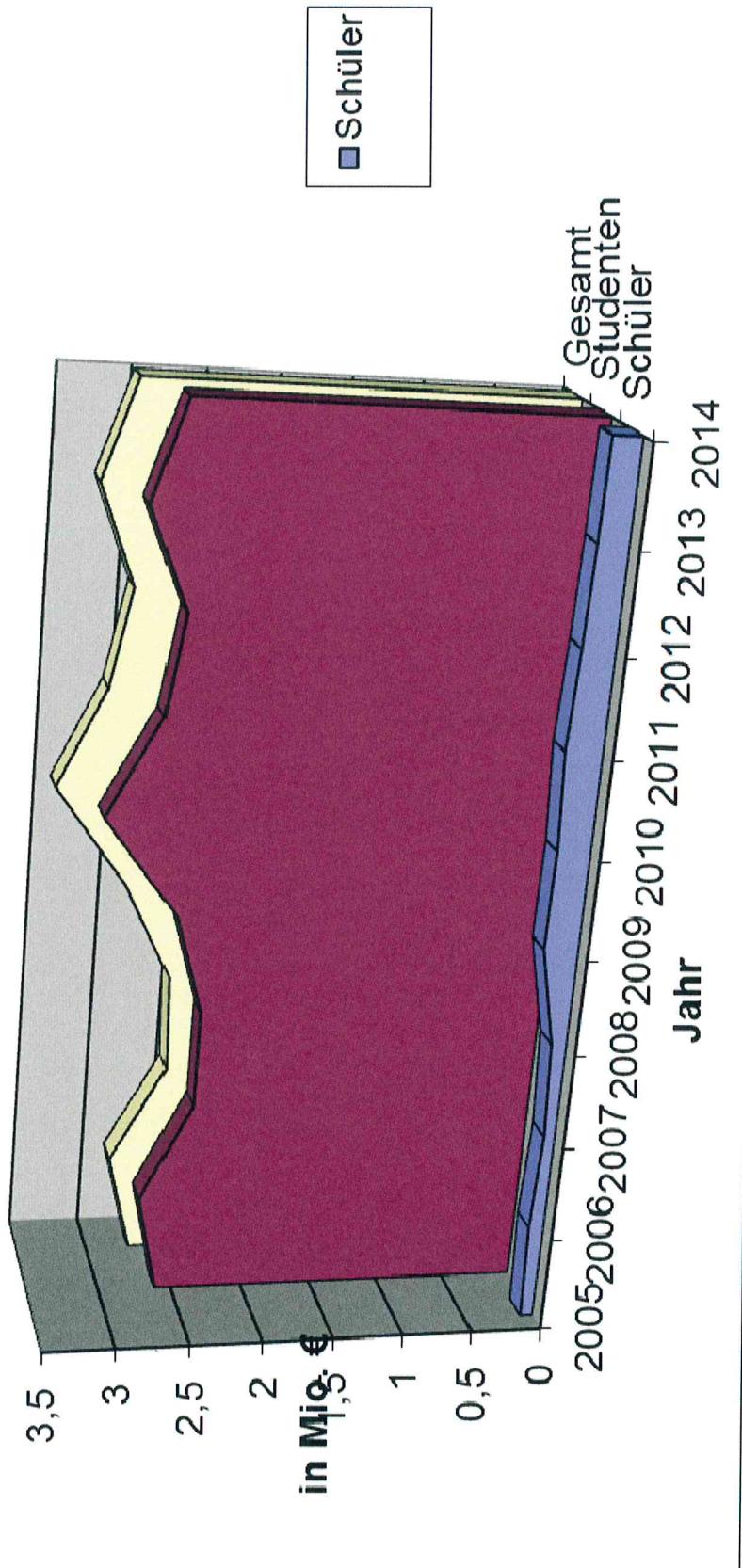
### Entwicklung Antragszahlen



## Auslandsanträge

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Schüler	90	76	107	136	146	143	140	149	98
Studenten	748	757	811	881	934	894	976	1.052	1.085
<b>Gesamt</b>	<b>838</b>	<b>833</b>	<b>918</b>	<b>1.017</b>	<b>1.080</b>	<b>1.037</b>	<b>1.116</b>	<b>1.201</b>	<b>1.183</b>

## Auslandsförderungssummen



## 6. Verpflegung – Menschen und Cafeterien

### Kapazitäten und Ausstattungen

Zur Erfüllung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben des Studentenwerkes in diesem Bereich standen auch per 31. Dezember 2014 wie bisher insgesamt 9 Einrichtungen in den 4 Hochschulstädten – Eberswalde, Frankfurt (Oder), Cottbus und Senftenberg – zur Verfügung.

Für diese waren die entsprechenden Nutzungsverträge zwischen den Hochschulen und dem Studentenwerk weiterhin wirksam. Die Teilrückabwicklung des Erbbauvertrages für die früher genutzte Einrichtung in der Logenstraße konnte zudem endlich abgeschlossen werden.

Die Kapazitäten bestanden im bisherigen Umfang weiter, die Ausstattungen unterlagen der ständigen Kontrolle und notwendigen Wartung. Die Instandsetzungen wurden in Abstimmung mit den jeweiligen Niederlassungen des Brandenburgischen Landesbetriebes für Liegenschaften und Bauen (BLB) ordnungsgemäß gewährleistet.

Die regelmäßigen Baubedarfsnachweis (BBN) Begehungen erfassten die erforderlichen Er satzausstattungen und Baumaßnahmen, die allerdings wieder nur differenziert aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel umgesetzt werden konnten, in der Regel wurden Havarie Beseitigungen durchgeführt. Der Geschäftsbetrieb lief überwiegend störungsfrei.

### Folgende Kapazitäten standen zur Verfügung

Einrichtung	Tischplätze	Mittagessen-Kapazität/ Tag
Mensa und Bistro, Europaplatz	680	2.000
Cafeteria/Coffeebar, Hauptgebäude (HG)	45	keine Mittagessen
Cafeteria, August-Bebel-Straße	40	keine Mittagessen
<b>Frankfurt (Oder) gesamt</b>	<b>765</b>	<b>2.000</b>
Mensa, CB-Zentralcampus	900	4.000
Cafeteria u. Brasserie, CB-Zentralcampus	225	500
Mensa, CB-Sachsendorf	300	800
<b>Cottbus gesamt</b>	<b>1.425</b>	<b>5.300</b>
Mensa u. Cafeteria, Großenhainer Straße	550	2.000
<b>Senftenberg gesamt</b>	<b>550</b>	<b>2.000</b>
Mensa, Goethestraße	165	600
Cafeteria, Alfred-Möller-Str. (wg. Neubau)	150 / 130	400
<b>Eberswalde gesamt</b>	<b>315</b>	<b>1.000</b>
<b>Studentenwerk gesamt</b>	<b>3.055 / 3035</b>	<b>10.300</b>

Das Studentenwerk konnte somit im Jahr 2014 mindestens 3.055 Sitzplätze anbieten.

Nach Standorten ist folgende Einschätzung vorzunehmen:

## **Frankfurt (Oder)**

### **Mensa und Bistro, Europaplatz**

Die Mensa Europaplatz im Gräfin-Dönhoff-Gebäude (GD) der Europa-Universität Viadrina ist nun das 14. Jahr erfolgreich in Betrieb. Die Umsatzsituation hat sich etwas verschlechtert und erreichte nur noch 96,2 % des Vorjahres. Es wurden 12.572 Mittagessen weniger ausgereicht. Die Mensa erhielt auch 2014 wieder die Bio-Zertifizierung. In den Monaten August und September erfolgte in der Mensa eine aufwändige Sanierung des Küchenfußbodens. Dadurch kam es zu Einschränkungen der Angebote. Das war eine bedeutsame Ursache für die zu verbuchenden Rückgänge in den Erlösen. Weiterhin auffällig ist die nur noch temporäre Präsenz der Studierenden. Eine hohe Konzentration auf die Wochentage Dienstag bis Donnerstag wurde sehr deutlich. An der Koch- und Spültechnik zeichnen sich zudem massive Gebrauchsspuren ab. Es entstehen hohe Reparaturkosten bis hin zum Totalausfall infolge Reparaturunmöglichkeit. Die Situation im Spülbereich ist besonders problematisch.

### **Cafeteria/Coffeebar, Hauptgebäude (HG)**

Die Coffeebar (Kaffeebar) ist nach wie vor ein beliebter Treffpunkt der Studierenden. Der Warenumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr mit ca. 5.000 Euro um 3,22 %. Durch intensive Bemühungen und arbeitsorganisatorische Anstrengungen konnte die Produktion des hausgebackenen Kuchens im Juni 2014 wieder aufgenommen werden. Diese Entscheidung fand äußerst positiven Gästeanklang und trug mit bei zur guten Umsatzentwicklung.

### **Cafeteria, August-Bebel-Straße**

Wie in den zurückliegenden Jahren war die Einrichtung auch 2014 auf Grund der Nachfrage nur in den Vorlesungszeiten geöffnet. Der Umsatz lag nahezu auf dem Vorjahresniveau.

## **Cottbus**

### **Mensa, Cafeteria und Brasserie, Zentralcampus**

Im zurückliegenden Geschäftsjahr war ein um ca. 112.700 Euro geringerer Warenumsatz im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Bei den verkauften Mittagessen betrug der Rückgang 26.431 Portionen. Die in den zurückliegenden Jahren sehr hohe Inanspruchnahme unserer Angebote konnte nicht fortgesetzt werden. Trotz äußerst vielfältiger und qualitativ ausgewogener Angebote sowie großer Anstrengungen der Mitarbeiter kam es zu diesem Ergebnis. Der Rückgang der verkauften Mittagessen bestand fast ausschließlich bei den Studierenden. Das Ergebnis kann mit dem Rückgang der Studierenden am Standort aber auch mit verändertem Studienbetrieb zu tun haben. Die Einrichtung besitzt unverändert eine Bio-Zertifizierung. Zudem lag die Nachfrage nach Bio-Speisen wie im Vorjahr etwas unter 5 %. Auch wie im Vorjahr zeigt sich das Nutzerverhalten in der Brasserie. Der Gastraum wird sehr gern als Aufenthaltsmöglichkeit und als Notebook-/Tablet-/Smartphone-Arbeitsraum genutzt. Die Einnahmesituation und die Kostenentwicklung erfordern die Entwicklung eines der jetzigen und zukünftigen Situation angepassten Nutzungskonzeptes. Die personellen und materiellen Aufwendungen für Gewährleistung der Sicherheit sowie Funktionstüchtigkeit des Gebäudes und der Küchentechnik verursachten ständig steigende Kosten.

## **Mensa, Campus Cottbus-Sachsendorf**

Es wurde ein um ca. 10.000 Euro geringerer Warenumsatz im Vergleich zum Vorjahr erzielt. Die verkauften Mittagessen lagen geringfügig unter Vorjahresniveau. Außerhalb der Vorlesungszeiten ist die Nutzung der Einrichtung sehr gering. Hier gilt es für die Zukunft wirtschaftliche und für die Gäste tragbare Lösungen zu finden. Die ursprünglich bereits in 2013 mit dem BLB angestrebten Maßnahmen zur Einsparung von Energiepotenzialen konnten auch 2014 noch nicht erarbeitet werden (wg. der Fortsetzungsmaßnahmen in Senftenberg).

## **Senftenberg**

### **Mensa und Cafeteria, Campus Senftenberg**

Hier hat sich eine durchaus positive Entwicklung vollzogen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Warenumsatz um ca. 26.400 Euro. Das entsprach einer Steigerung um 8 %. Ebenfalls wurden 6.751 Mittagessen mehr verkauft. Im Berichtsjahr erfolgten weitere vorbereitende Planungsgespräche zur Weiterführung und Fertigstellung der begonnenen Umbauarbeiten (Fortsetzungsmaßnahmen). Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Einrichtung und Verbesserung der Energieeffizienz sollten diese Arbeiten unbedingt in den Jahren 2015 ff. wie geplant realisiert werden.

## **Eberswalde**

### **Mensa, Goethestraße (Stadtcampus)**

Der realisierte Warenumsatz blieb mit 8,8 % unter dem Vorjahr. Es wurden um 6,4 % weniger Mittagessen verkauft. Die Entwicklung kann mit der Inbetriebnahme des Neubaus auf dem Waldcampus in Zusammenhang stehen. Qualitativ sind nunmehr beide Einrichtungen gleichwertig.

### **Cafeteria, Alfred-Möller-Straße (Waldcampus)**

Maßgeblich durch die Inbetriebnahme des Neubaus zum Beginn des Sommersemesters 2014 konnte der Warenumsatz zum Vorjahr um 8,56 %, d. h. ca. 16.500 Euro gesteigert werden. Die Entwicklung bei den ausgegebenen Mittagessen verlief dementsprechend. Hier wurden 8,4 %, d. h. 3.579 mehr Mittagessen verkauft. Die Eröffnung der neuen Mensa im März 2014 stellte den Höhepunkt auf dem Campus dar. Für die Tischgäste und unsere Mitarbeiter haben sich die Aufenthalts- bzw. Arbeitsbedingungen nun erheblich verbessert.

## **Leistungsentwicklung der Einrichtungen**

Die Erlöse bzw. Umsätze liegen in der Summe aller Einrichtungen nur sehr geringfügig über dem Vorjahresniveau. Mit 3,69 Mio. Euro Bruttoumsatz in allen Mensen und Cafeterien sind damit 96,64 % zum Vorjahresniveau erreicht, d. h. eine Reduzierung von 128.300 Euro.

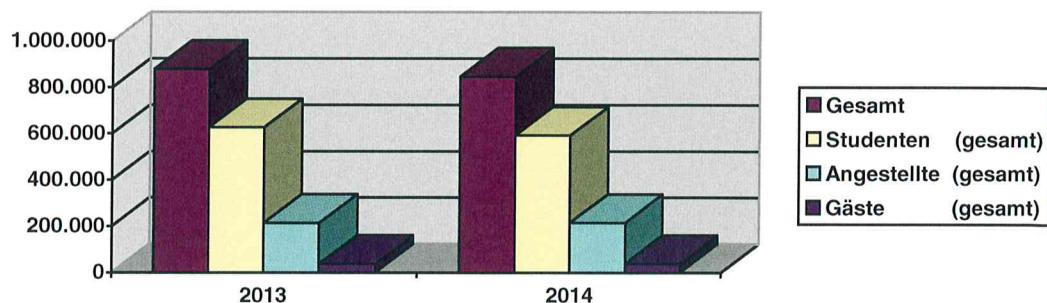
### Nach Einrichtungen und Standorten ergab sich folgende Umsatzentwicklung

Einrichtungen/Bereiche	Bruttoumsätze (gerundet)	Entwicklung zum Vorjahr
Mensa und Bistro, Europaplatz	799.300 Euro	96,20 %
Cafeteria/Coffeebar, Hauptgebäude (HG)	153.700 Euro	103,22 %
Cafeteria, August-Bebel-Straße	30.700 Euro	101,32 %
<b>Frankfurt (Oder) gesamt</b>	<b>983.700 Euro</b>	<b>97,39 %</b>
Mensa, CB-Zentralcampus	919.600 Euro	91,97 %
Cafeteria u. Brasserie, CB-Zentralcampus	718.800 Euro	95,67 %
Mensa, CB-Sachsendorf	284.700 Euro	96,21 %
<b>Cottbus gesamt</b>	<b>1.923.100 Euro</b>	<b>93,94 %</b>
Mensa u. Cafeteria, Großenhainer Straße	357.500 Euro	107,97 %
<b>Senftenberg gesamt</b>	<b>357.500 Euro</b>	<b>107,97 %</b>
Mensa, Goethestraße (Stadtcampus)	216.700 Euro	91,24 %
Cafeteria, Alfred-Möller-Str. (Waldcampus)	210.500 Euro	108,56 %
<b>Eberswalde gesamt</b>	<b>427.200 Euro</b>	<b>99,03 %</b>
<b>Studentenwerk gesamt</b>	<b>3.691.500 Euro</b>	<b>96,64 %</b>

In gleicher Weise ist somit wieder einzuschätzen, dass die Anzahl der Mittagsmahlzeiten mit 96,64 % des Vorjahresniveaus um 32.892 Portionen schon wieder rückläufig ist. Die Nachfrage der Angestellten (Studentenwerks- und Hochschulmitarbeiter) ist erneut zumindest minimal gestiegen, und stellte damit auch weiterhin einen stabilisierenden Faktor dar.

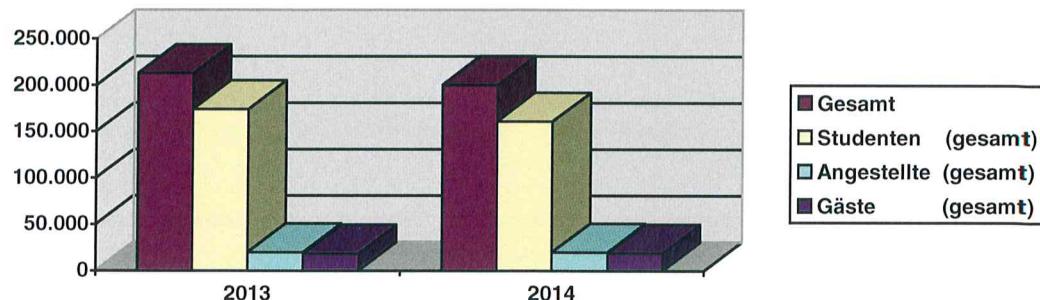
### Studentenwerk

	2014	2013	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	844.878	877.770	96,25
<b>Studierende</b>	591.923	626.513	94,48
<b>Angestellte</b>	214.942	213.807	100,53
<b>Gäste</b>	38.013	37.450	101,50



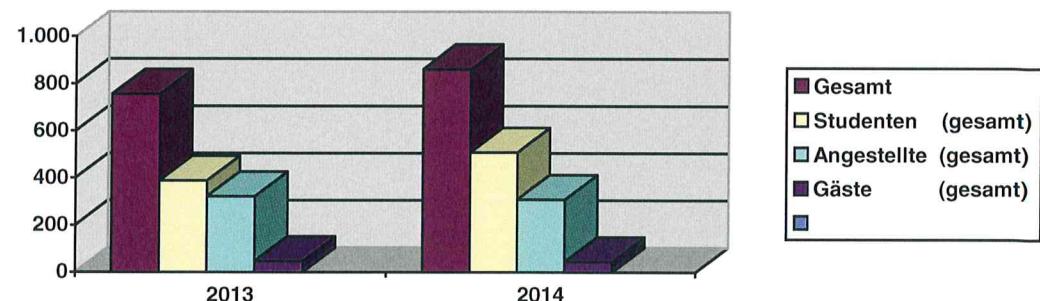
### Mensa und Bistro, Viadrina, Europaplatz, Frankfurt (Oder)

	2014	2013	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	200.317	212.889	94,09
<b>Studierende</b>	160.985	173.951	92,55
<b>Angestellte</b>	20.121	20.151	99,85
<b>Gäste</b>	19.211	18.787	99,85



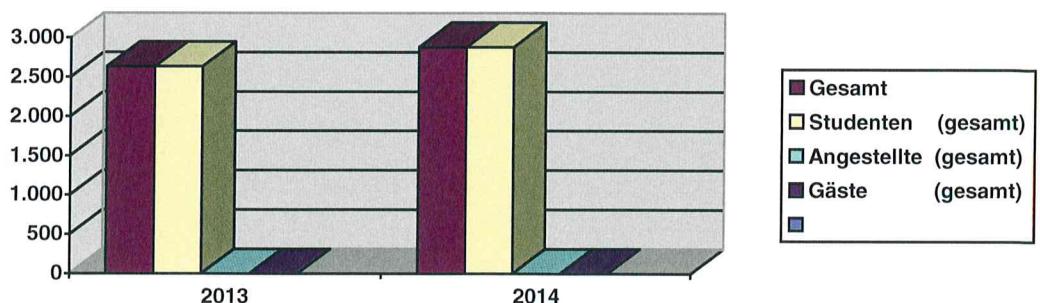
### Cafeteria/Coffeebar, Viadrina-Hauptgebäude (HG), Frankfurt (Oder)

	2014	2013	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	861	756	113,89
<b>Studierende</b>	508	388	130,93
<b>Angestellte</b>	308	321	95,95
<b>Gäste</b>	45	47	95,74



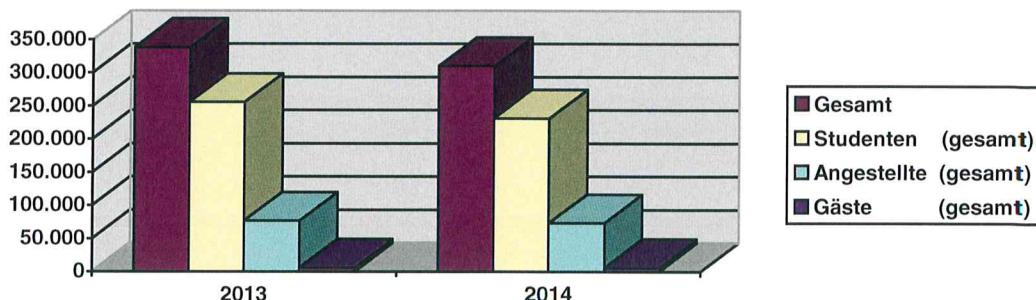
### Cafeteria, Viadrina, August-Bebel-Straße, Frankfurt (Oder)

	2014	2013	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	2.878	2.635	109,22
<b>Studierende</b>	2.878	2.635	109,22
<b>Angestellte</b>			



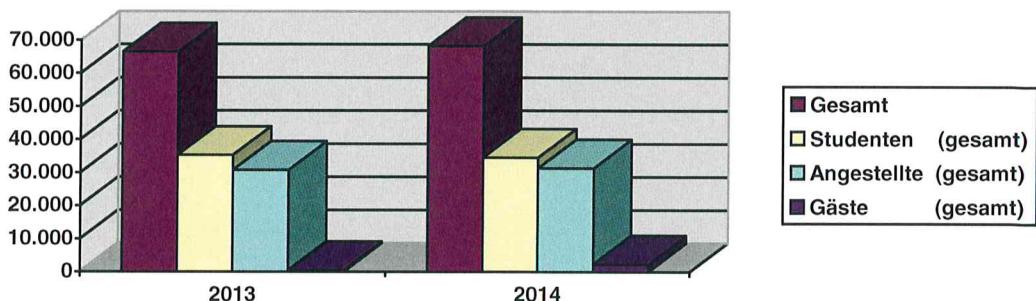
### Mensa, BTU-Zentralcampus (Friedlieb-Runge-Straße), Cottbus

	2014	2013	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	310.136	338.306	91,67
<b>Studierende</b>	231.066	255.486	90,44
<b>Angestellte</b>	73.250	76.720	95,48
<b>Gäste</b>	5.820	6.100	95,41



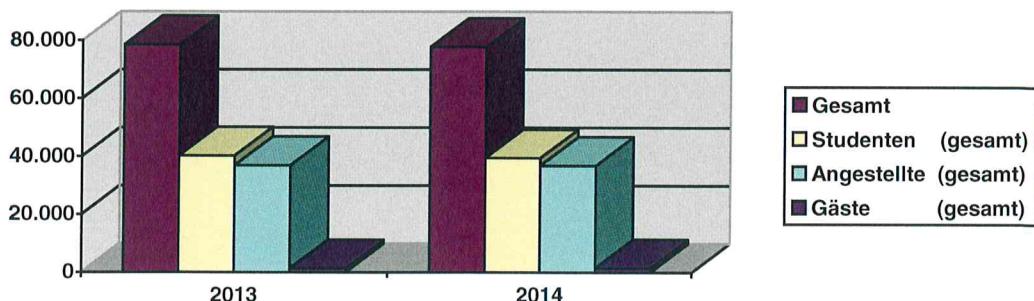
### Cafeteria und Brasserie, BTU-Zentralcampus (Friedlieb-Runge-Straße), Cottbus

	2014	2013	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	68.190	66.451	102,62
<b>Studierende</b>	34.531	35.237	98,00
<b>Angestellte</b>	31.340	30.747	101,93
<b>Gäste</b>	2.319	467	496,57



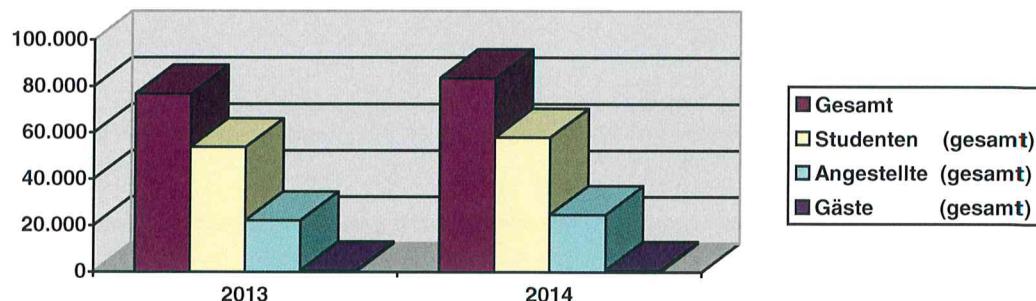
### Mensa, BTU-Campus Cottbus-Sachsendorf (Lipezker Straße), Cottbus

	2014	2013	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	77.726	78.530	98,98
<b>Studierende</b>	39.395	40.233	97,92
<b>Angestellte</b>	36.822	36.908	99,77
<b>Gäste</b>	1.509	1.389	108,64



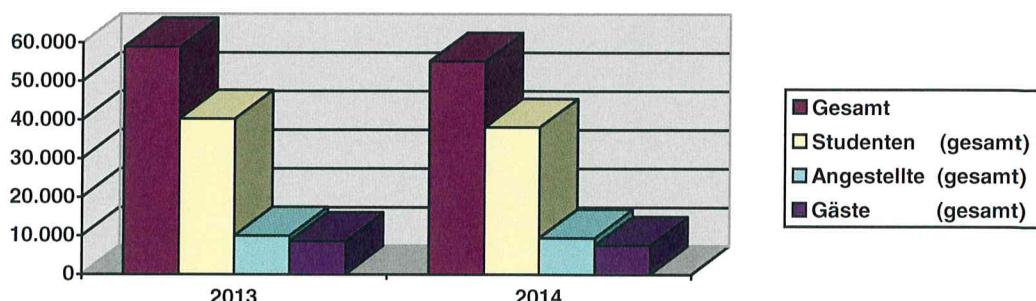
### Mensa, BTU-Campus Senftenberg (Großenhainer Straße), Senftenberg

	2014	2013	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	83.556	76.805	108,79
<b>Studierende</b>	58.011	53.817	107,79
<b>Angestellte</b>	24.768	22.269	111,22
<b>Gäste</b>	777	719	108,07



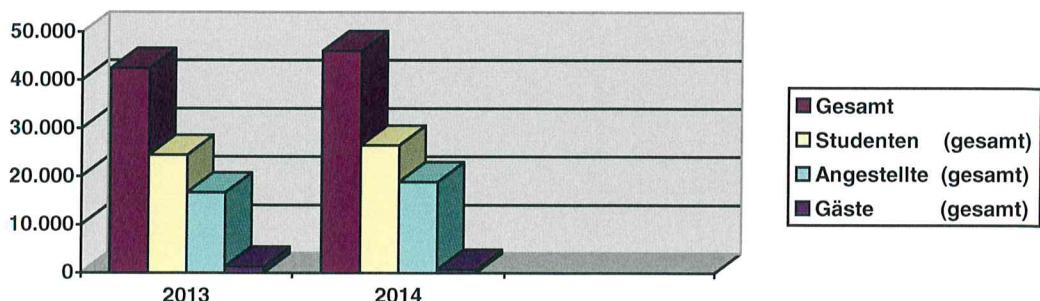
### Mensa, Goethestraße (Stadtcampus), Eberswalde

	2014	2013	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	55.138	58.901	93,61
<b>Studierende</b>	38.078	40.268	94,56
<b>Angestellte</b>	9.462	10.027	94,37
<b>Gäste</b>	7.598	8.606	88,29



### Cafeteria, Alfred-Möller-Straße (Waldcampus), Eberswalde

	2014	2013	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	46.076	42.497	108,42
<b>Studierende</b>	26.471	24.498	108,05
<b>Angestellte</b>	18.871	16.664	113,24
<b>Gäste</b>	734	1.335	54,98



## **Angebotsstruktur und Qualitätssicherung**

In den Mensen und Cafeterien wurden wie bisher verschiedene Wahlmöglichkeiten im Bereich der Mittagsmahlzeiten angeboten. Die Bio-Angebote wurden schwerpunktmäßig in der Vorlesungszeit am Standort Eberswalde, und teilweise auch in Cottbus angeboten. Die Öko-kontrollstelle bestätigte erneut eine korrekte Arbeit in den Einrichtungen.

Die Preisstruktur für Studierende, Mitarbeiter und Gäste bestand ebenfalls wie bisher:

### **Übersicht Essenpreise (in Euro)**

	<b>Studierende</b>	<b>Angestellte</b>	<b>Gäste</b>
Kategorie 1	1,50	2,60	3,50
Kategorie 2	2,00	3,30	4,50
Kategorie 3	2,50	3,80	5,00

Die gewichtete Inanspruchnahme zeigte 2014 folgendes Bild:

Studierende = 2,32 Euro, Durchschnittspreis pro Mahlzeit (+ 0,03 Euro)  
Angestellte = 3,21 Euro, Durchschnittspreis pro Mahlzeit (+ 0,03 Euro)  
Gäste = 4,24 € Durchschnittspreis pro Mahlzeit (- 0,20 Euro)

Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Studierenden ist immer noch gut entwickelt und geordnet. Auch die Kommunikation mit den Hochschulen funktioniert weiterhin. Die Mensa-Ausschüsse und Mensa-Stammtische sind arbeitsfähig. Die umfangreichen Angebote wurden auch wieder entsprechend der Nachfrageentwicklung gestaltet.

### **Zusätzliche Aktionswochen in 2014 im planmäßigen Versorgungsgeschehen**

- Aktionswochen Mensa-Vital
- Pikante Gerichte mit Schokolade
- Tandem-Aktion mit dem Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
- Einstimmung auf die Ostertage
- Gesunde Universität – Essen für die Seele
- Vitale Gerichte und leichte Kost – Spendenlauf ViaRunning
- Genießen wie in 1001 Nacht
- Schweizer Woche
- Aktionswoche zum Filmfestival
- Fußballfieber zum WM 2014 in Brasilien
- Regional- und Mensa-Vital-Wochen

## **Sonderveranstaltungen außerhalb der planmäßigen Versorgungszeiten**

Es wurden, wie in den Vorjahren, rund 500 Sonderveranstaltungen an den Hochschulen gastronomisch betreut. Der realisierte Warenumsatz belief sich auf etwa 300.000 Euro.

- Willkommensveranstaltungen für die ausländischen Studierenden
- 19. Bundesweites Kabarett-Treffen
- Hochschulinformationstage
- Neujahrsempfänge
- Hochschulball in Cottbus
- 16. Sommerschule „The European Human Systems of Human Rights Protection“
- Absolventenverabschiedungen an den Fakultäten
- Festveranstaltung zum Ehrenamt 2014
- 10. Kinderuniversität
- Workshops „Aufarbeitung und Recht“
- Betreuung von Masterstudiengängen, wie KMKH, Human Rights and Humanitarian Law“
- „Facharztvorbereitungskurs Orthopädie/Unfallchirurgie“
- „FF – Fremde werden Freunde“
- Mitarbeiterfeste z. B. für ASB, call24, CommuniGate, Sparkasse Oder-Spree
- Verleihung Viadrina-Preis
- 12. Medienrechtstage
- Viadukt 2014

## **Hygienekontrollen**

Die hygiene- und lebensmittelgerechte Arbeit war auch 2014 wieder gewährleistet. Die Eigenkontrollen dokumentierten täglich die Einhaltung der Hygieneanforderungen. Rückstellproben wurden nachgewiesen. Die Belehrungen und Schulungen der Mitarbeiter erfolgten weiterhin regelmäßig und sind kontrollfähig dokumentiert.

Die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter haben in 2014 ebenfalls wieder alle Standorte kontrolliert. Insgesamt wurden diesmal 9 Kontrollen protokolliert, die Arbeits- und Funktionsfähigkeit wurde bestätigt bzw. geringfügige Mängel wurden umgehend beseitigt.

In der Mensa an der BTU-Zentralcampus gab es eine Beschwerdeprobe „Reis“. Die Ermittlungen und Untersuchungen der zuständigen Behörden ergaben keine Anhaltspunkte für gesundheitliche Gefährdungen durch dieses Produkt. Dem Studentenwerk Frankfurt (Oder) wurde eine ordnungsgemäße Arbeitsweise bestätigt.

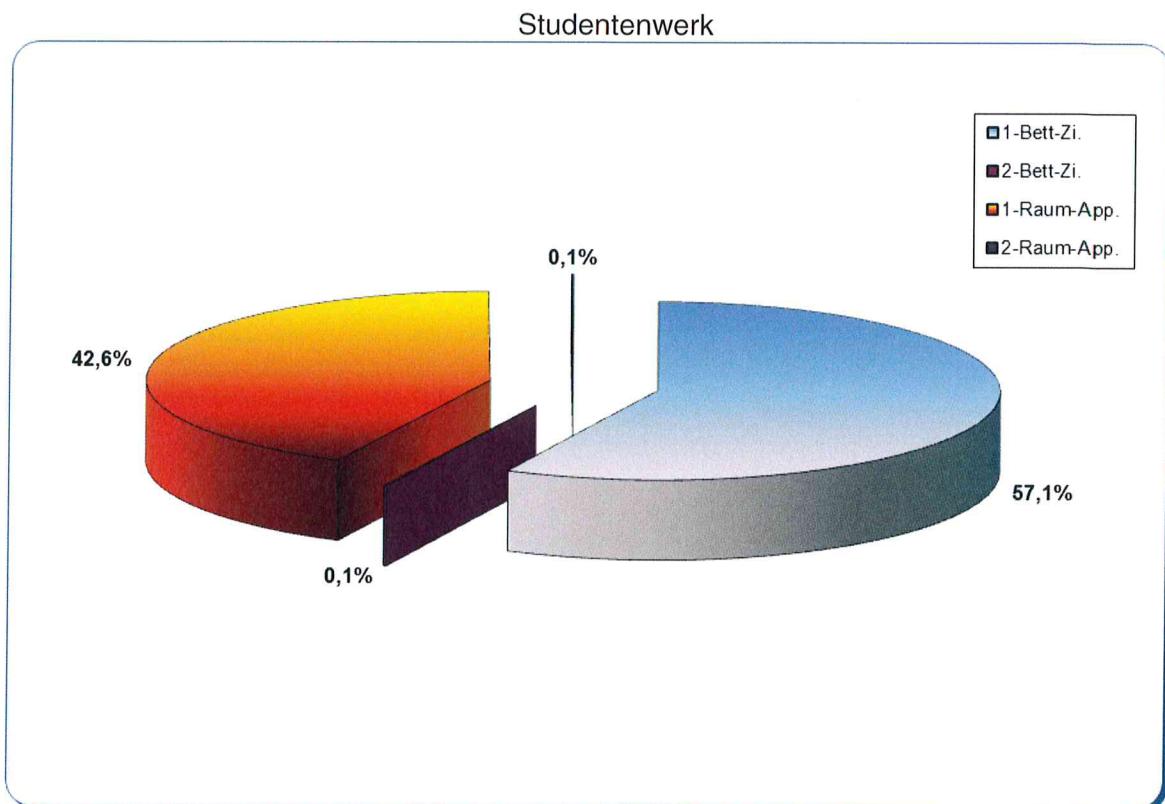
## 7. Studentisches Wohnen / Bau

### Kapazitäten und Bewirtschaftung

Mit dem Angebot von studiengerechtem Wohnraum leistete das Studentenwerk wieder im einen wesentlichen Beitrag zur Studienförderung. Zum 31. Dezember 2014 standen insgesamt 3.765 Wohnplätze zur Verfügung. Dies entspricht erneut einer geringfügigen Kapazitätserweiterung von 55 Plätzen zum Vorjahr 2013. Dadurch konnten 20,56 % der insgesamt immatrikulierten Studierenden mit Wohnungsmöglichkeiten versorgt werden.

#### Studentenwerk

Hochschulstädte	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt	Auslastungsquote %
Frankfurt (Oder)	1.277	756	5	534	4	1.308	82 %
Eberswalde	411	352	0	59	0	411	59 %
Cottbus	1.632	809	0	823	0	1.632	90 %
Senftenberg	414	229	0	185	0	414	93 %
<b>Gesamt</b>	<b>3.734</b>	<b>2.176</b>	<b>4</b>	<b>1.518</b>	<b>4</b>	<b>3.765</b>	<b>84 %</b>



Durch den Neubau in Eberswalde konnten wir nun an allen Standorten behindertengerechte Angebote zur Verfügung stellen.

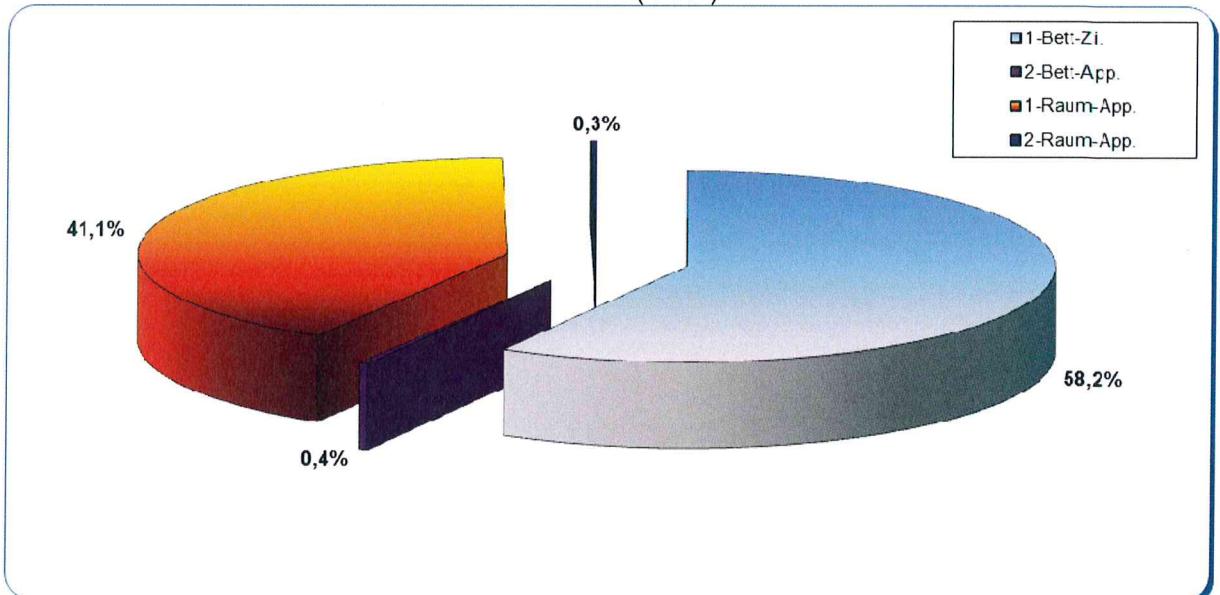
Darüber hinaus bietet das Studentenwerk für alle Wohnanlagen unverändert kostenlos eine kindgerechte Ausstattung der Appartements. Der Bestand an Kinderbetten, Wickelkommoden, Bettzeug etc. ist ebenfalls immer noch ausreichend in allen 4 Hochschulstädten vorhanden.

Seit November 2014 sind jetzt alle Wohnhäuser über verschiedene Formen an das Wissenschaftsnetz der jeweiligen Hochschule angebunden. Durch die Cottbuser Baumaßnahme – in Kooperation mit dem BTU-Zentralcampus – wurde zum Wintersemester 2014/2015 auch dort eine entsprechende Internet-Anbindung geschaffen. Die Angebotsstruktur der Wohnplätze gestaltet sich wie nachfolgend dargestellt.

### Frankfurt (Oder)

Wohnanlagen	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Birkenallee	198	190	0	8	0	198
August-Bebel-Str.	450	449	0	1	0	450
Große Oderstraße	108	90	0	18	0	108
Mühlenweg	359	19	0	332	4	359
Logenstraße	162	8	4	150	0	166
Berliner Straße – Max-Kade-Haus	26	0	1	25	0	27
<b>Gesamt</b>	<b>1.277</b>	<b>756</b>	<b>5</b>	<b>534</b>	<b>4</b>	<b>1.308</b>

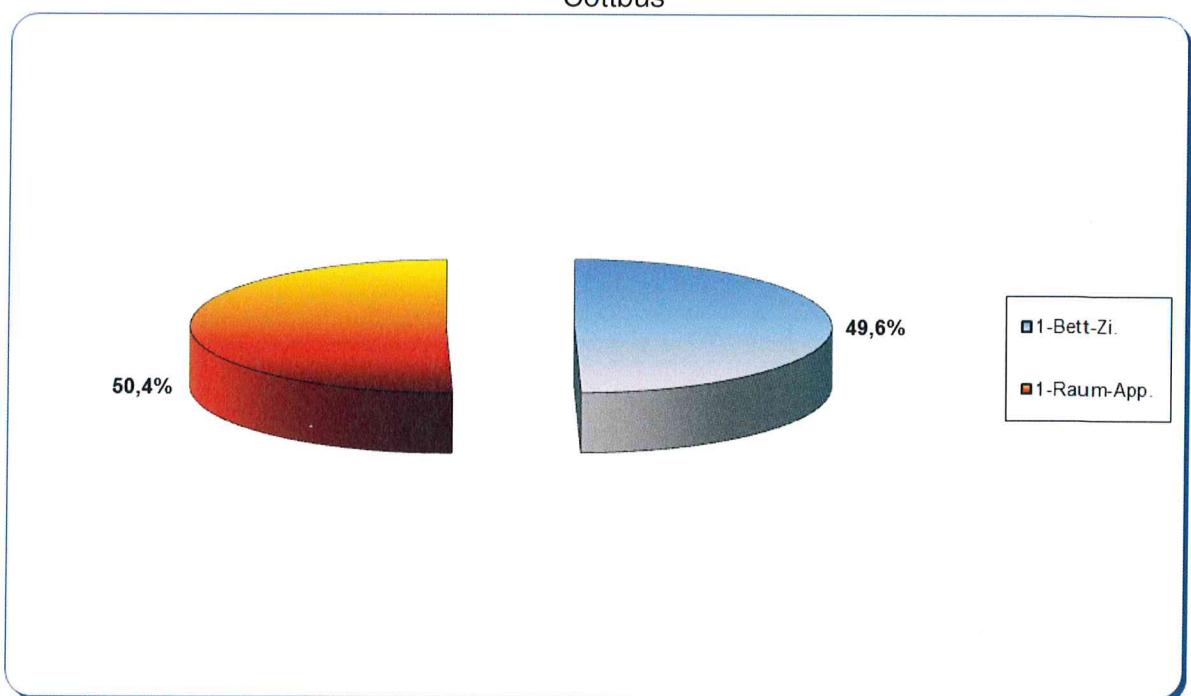
Frankfurt (Oder)



## Cottbus

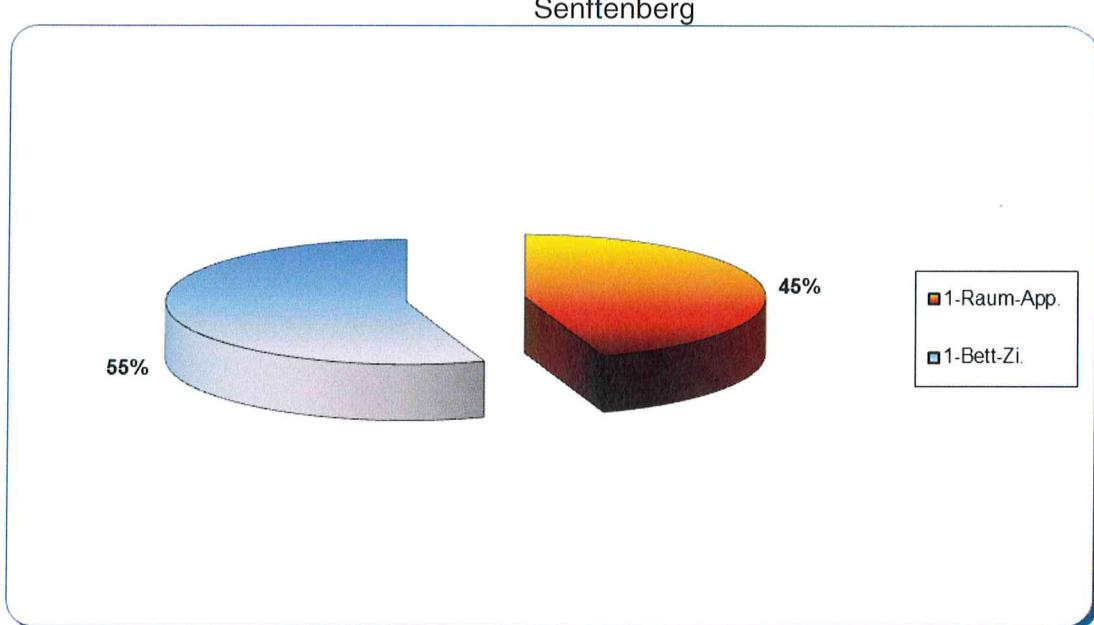
Wohnanlagen	Zimmer gesamt	1-Bett-Zi.	1-Raum- App.	Plätze gesamt
Universitätsstr. 1-16	1.078	670	408	1.078
Erich-Weinert-Str. 3-6	299	22	277	299
Potsdamer Str. 1-7	140	2	138	140
Lipezker Str. 46	115	115	0	115
<b>Gesamt</b>	<b>1.632</b>	<b>809</b>	<b>823</b>	<b>1.632</b>

Cottbus



## Senftenberg

Wohnanlagen	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	1-Raum- App.	Plätze gesamt
Großenhainer Straße	414	229	185	414



## Eberswalde

Wohnanlagen	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	1-Raum- App.	Plätze gesamt
Brandenburg. Viertel	255	235	20	255
Bernauer Heerstraße	117	117	0	117
Schwappachweg	39	0	39	39
<b>Gesamt</b>	<b>411</b>	<b>352</b>	<b>59</b>	<b>411</b>

## Mieten

Bei der Mietgestaltung wurde auch in 2014 erneut die Aufwandsdeckung in den Wohnanlagen insgesamt gewährleistet. Die Mietkalkulation erfolgte in Anlehnung an die II. Berechnungsverordnung und war eine Bruttowarmmiete. Diese wurde in ihren Betriebs- und Verbrauchskostenanteilen jährlich einer Überprüfung unterzogen. Die durchschnittliche Miete nach Anzahl der Plätze (d. h. die gewichtete Inanspruchnahme) betrug 211,12 Euro, pro Studierenden und Monat. Das entspricht wieder einer geringfügigen Erhöhung zum Vorjahr und resultiert aus der Betriebs- und Verbrauchskostenabrechnung der einzelnen Häuser. Im Bundesdurchschnitt der Studentenwerke liegen die Mieten bei etwa 228,69 Euro (DSW-Zahlenspiegel 2013/2014).

**Im Einzelnen stellen sich Mietgestaltung/Auslastung der Wohnanlagen wie folgt dar**

Städte	Wohnanlagen	Mietspanne in Euro			Ø Miethöhe nach Anzahl der Bettplätze	Auslastung 31. Dez. 2014
<b>Frankfurt (Oder)</b>						<b>82 %</b>
	Birkenallee	158,00	bis	266,00	190,88	78 %
	Mühlweg	178,00	bis	265,00	234,60	87 %
	Große Oderstraße	215,00	bis	287,00	230,09	88 %
	Logenstraße	211,00	bis	241,00	224,63	86 %
	August-Bebel-Straße	171,00	bis	256,00	211,68	74 %
	Berliner Straße – Max-Kade-Haus	205,00	bis	392,00	236,77	22 %
<b>Cottbus</b>						<b>90 %</b>
	Universitätsstr. 1-16	190,00	bis	270,00	202,08	90 %
	E.-Weinert-Str. 3-6	220,00	bis	280,00	236,96	96 %
	Potsdamer Str. 1-7	188,00	bis	347,00	234,94	89 %
	Lipezker Str. 46	180,00	bis	258,00	205,97	80 %
<b>Eberswalde</b>						<b>59 %</b>
	Brandenburg. Viertel	175,00	bis	310,00	198,73	54 %
	Bernauer Heerstr.	180,00	bis	197,00	191,33	80 %
	Schwappachweg	280,00		385,00	332,05	35 %
<b>Senftenberg</b>						<b>93 %</b>
	Großenhainer Str.	162,00	bis	265,00	188,09	93 %
<b>Gesamt</b>		<b>158,00</b>	<b>bis</b>	<b>385,00</b>	<b>211,12</b>	<b>84 %</b>

## Internationale Struktur

Entsprechend der Zusammensetzung der Studierendenschaft an den jeweiligen Hochschulen wurden auch die Wohnanlagen des Studentenwerkes wieder durch zahlreiche internationale Studierenden genutzt. Der Anteil dieser Studierenden ist zum Vorjahr nochmals auf insgesamt 39 % gestiegen. Dies traf wieder für alle Standorte zu.

## Anteile von internationalen Studierenden

Frankfurt (Oder)	=	45 %	(Vorjahr 41 %)
Cottbus	=	41 %	(Vorjahr 34 %)
Eberswalde	=	13 %	(Vorjahr 14 %)
Senftenberg	=	30 %	(Vorjahr 25 %)
<b>Gesamt</b>	<b>=</b>	<b>39 %</b>	<b>(Vorjahr 34 %)</b>

## Baumaßnahmen und Ausstattung der Wohnanlagen

Die insgesamt sehr kostenintensiven Instandhaltungs-, Sanierungs, Umbau- und Neubau-Maßnahmen aus den vorherigen Jahren 2012 und 2013 wirkten sich finanziell leider bis in das Geschäftsjahr 2014 hinein aus. Daher wurde wieder äußerst zurückhaltend agiert hinsichtlich der finanziellen Aufwendungen für die Planung und Verwendung der Investitions- und Instandhaltungskosten 2014.

Im Jahr 2014 wurden im Bereich studentisches Wohnen/Bau viele Maßnahmen realisiert. Im Bereich der studentischen Wohnanlagen erfolgt ein ständiger Prozess der Instandsetzungen und Modernisierung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Sicherung des Bestandes und einer zukunftsorientierten Umgestaltung zu modernen, bedarfsgerechten Einzelapartments.

Die schon bekannten 4 großen Bauprojekte mit dem Gesamtinvestitionsvolumen im Millionenbereich konnten dann in den Geschäftsjahren 2013 bzw. 2014 abgeschlossen werden.

- Neubau-Wohnanlage Schwappachweg, Eberswalde
- Umbau der Wohnplätze Beeskower Straße, Eberswalde
- Wohnplätze-Umbau in der Universitätsstraße, Cottbus
- Sanierung Kulturgebäude Erich-Weinert-Straße, Cottbus

Darüber hinaus gab es auch wieder zahlreiche kleinteilige Maßnahmen, um das studentische Wohnen zu verbessern und die Funktion der Gebäude zu gewährleisten.

Aus Eigenmitteln wurden notwendige Ersatz- und Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen der normalen Bewirtschaftung durchgeführt, wie Ersatz von Duschen, Küchenzeilen etc. Dabei wurden notwendige Instandhaltungsmaßnahmen wie Maler- und Fußbodenlegearbeiten, sowie Sanitär- und Elektrikerarbeiten durchgeführt.

Notwendige Ersatz- und Instandhaltungsmaßnahmen an allen Mensastandorten im Rahmen der normalen Bewirtschaftung wurden ebenfalls durchgeführt.

Nach Hochschulstädten kann folgende Bewertung vorgenommen werden:

### **Frankfurt (Oder)**

Die weitgehend historische Restaurierung der Wohnanlage Berliner Straße (ehemaliges Georgenhospital) und deren Umbau zu einer Begegnungsstätte für Internationale Studierende und Gastwissenschaftler durch die Stadt Frankfurt (Oder) wurde im Jahr 2014 noch weiterhin durch das Studentenwerk begleitet.

Hierfür konnte ja auch die Max-Kade-Foundation in New York als Stifter gewonnen werden. Die feierliche Einweihung dieses ersten Brandenburger Max-Kade-Hauses erfolgte dann im Oktober 2014. Das Studentenwerk stattete das Max-Kade-Haus mit modernen Möbeln aus. Es entstanden 27 Wohnplätze für Studierende und Gastwissenschaftler sowie Begegnungsräume in einem historischen Ambiente.

Nach der Übergabe und allen notwendigen Abnahmen begann die Vermietung der Wohnplätze. In diesem Zusammenhang gab es von baulicher Seite jedoch einige Einschränkungen. Denn die Fertigstellung auch der Außenanlagen und barrierefreien Zuwegung verzögerte sich noch bis zum Frühjahr 2015. Für die Wohnbewirtschaftung wurde zudem ein neuer Hausmeister befristet eingestellt.

In der Wohnanlage August-Bebel-Straße erfolgte wie bisher die Instandsetzung und Sanierung von Küchenbereichen. Im Bereich der Wohnanlage Birkenallee erfolgte weiterhin eine Instandsetzung des Gehweges.

Für den Bereich Mensa Logenstraße konnte 2014 der Erbbaupachtvertrag erfolgreich geändert werden und somit das Gebäude an das Land Brandenburg zurückgegeben werden, für eine spätere Nutzung der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

## Cottbus

Für die Wohnanlagen am Campus Cottbus der BTU ist es nach langwierigen Voraarbeiten gelungen, im Jahr 2014 eine Verbindung zum Wissenschaftsnetz zu realisieren. Die technischen Voraussetzungen für eine WLAN-Versorgung der Wohnanlagen Universitätsstraße und Erich-Weinert-Straße wurden für rund 0,25 Mio. Euro im Auftrag des Studentenwerkes geschaffen. Diese Investition war zugleich die größte neue Einzelmaßnahme im Geschäftsjahr 2014. Die Inbetriebnahme erfolgte zu Beginn des Wintersemesters 2014. Notwendige Justierungsarbeiten stehen kurz vor dem Abschluss.

Weitere Investitionsmaßnahmen bezogen sich auf die Erhöhung der Brandsicherheit in den Wohnanlagen Universitätsstraße. Hier wurden Forderungen der Feuerwehr bezüglich des Brandschutzes erfüllt. Die Arbeiten wurden geplant und die Ausführung wurde begonnen und steht kurz vor Vollendung.

Die dringend erforderliche Instandsetzung und Sanierung von Küchenbereichen in der Wohnanlagen Potsdamer Straße in Cottbus wurde erfolgreich weitergeführt. Hier erfolgte außerdem eine Neuinstallation der Trinkwasser- und Warmwasserhauptleitung.

Für das Gebäude der Kita in Cottbus erfolgten kleinere Instandhaltungsmaßnahmen im Innen- und Außenbereich.

## Eberswalde

Wie bereits zuvor unter den Vorbemerkungen erwähnt konnte im Frühjahr 2014 die Neubau-Wohnanlage Schwappachweg in Eberswalde nun endlich eröffnet werden. Diese moderne Wohnanlage bietet ja 39 moderne und hochwertige Einzelapartments für Studierende, sowie noch einen Ausbaubereich für Tagesmütter. Die Kosten für diesen ersten eigenen Neubau in der Historie des Studentenwerkes beliefen sich dabei auf über 2 Mio. Euro.

Auch die Umgestaltung von 3-Raum-Wohngemeinschaften in der Wohnanlage im Brandenburgischen Viertel konnte im Frühjahr 2014 fertiggestellt werden. Hier wurden eben noch zusätzlich 20 moderne Einzelappartements geschaffen.

Zur Erhöhung der Attraktivität der Wohnanlage Bernauer Heerstraße wurde in der Außenanlage ein neuer Grillplatz geschaffen.

## Senftenberg

Eine dringend erforderliche Sanierung der Warmwasserbereitung der Häuser Großenhainer Straße 60/1 und 60/2, sowie der Trinkwasserzuleitung in der Wohnanlage Senftenberg wurde realisiert. Eine erforderliche Sanierung der Außentreppenanlagen in der Wohnanlage Senftenberg wurde ebenfalls fertiggestellt.

## Anlage

### Bericht für die Studentenwerk-Kita „Anne Frank“ in Cottbus

#### Jahresbericht 2014 der Kita „Anne Frank“ des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)



Kita-Außerbereich im Mai 2014

## 1. Strukturdaten

Mit Stand 31. Dezember 2014:

- 123 Kita-Plätze waren belegt
- 25 % der Kinder sind ausländischer Herkunft
- 45 Kinder im Alter bis zu 3 Jahren und 78 Kinder über 3 Jahren besuchen die Einrichtung
- 111 Kinder hatten eine Betreuungszeit von 6-10 Stunden
- 12 Kinder hatten eine Betreuungszeit von bis zu 6 Stunden täglich

## 2. Pädagogische Schwerpunkte

### 2.1 Jahresschwerpunkte:

- Wir beobachten die Themen, Interessen und Fragen der Kinder
- Alle Projekte und Angebote gehen von den Interessen der Kinder aus
- Wir berücksichtigen die Entwicklungsbesonderheiten
- Die Haupttätigkeit der Kinder ist das Spiel
- Kinder werden nicht zu Aktivitäten genötigt
- Wir achten auf gegenseitige Akzeptanz, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit und Rücksichtnahme
- Die Beobachtungen werden in den Portfolios durch die Bezugserzieher dokumentiert und mit den Kindern besprochen
- Wir sind Vorbild

## **2.2 Regelmäßige Konzeptbausteine**

- Umsetzung der Grundsätze der elementaren Bildung
- Kompetenzen der Kinder durch regelmäßige Beobachtung erfassen und dokumentieren
- gleichen Chancen für alle
- Äußerungen der Kinder ernst nehmen
- Eingewöhnungen enden mit Elterngesprächen
- Aktion „Kita mit Biss“

## **2.3 Aktionen mit den Vorschulkindern**

- Da die Kinder durch unsere tagtägliche Arbeit auf die Schule intensiv vorbereitet werden, findet keine zusätzliche Vorschule statt.
- Im Kita-Jahr hatten wir 15 Schulanfänger
- Besondere Aktivitäten wurden durch die Bezugserzieher Frau Riedel, Frau Herrmann und Frau Kauer gemeinsam mit den Eltern vorbereitet
- 9. Januar 2014 Schnupperstunde in der E.-Kästner Grundschule
- 18. Februar 2014 Piccolo-Theater „Dornröschen“
- 13. März 2014 Ausstellung „Lügensteine“ im Branitzer Park
- 14. Mai 2014 „Grünes Klassenzimmer“ in Heinersbrück
- 8. April 2014 Forschungslabor der BTU – Windkanal
- Betriebshof der Cottbusverkehr GmbH mit Besichtigung der Werkstätten und Waschanlagen für Busse und Straßenbahnen
- Besuch der Sparkasse
- 8. Juli 2014 Zuckertütenfest mit Übernachtung in der Kita

## **2.4 Regelmäßige Feste**

- 1. März 2014 Fasching in der Mensa
- 16. April 2014 Osterfeier
- 2. Juni 2014 Kindertagesfeier (Indianerfest)
- 17. September 2014 Internationaler Tag: gestalteten internationale Eltern in den Gruppen (Marokko, Spanien und Venezuela)
- 8. Oktober 2014 Herbstfest für alle gemeinsam (Thema: Wind)
- 26. November 2014 Plätzchenbasar mit vorher gemeinsamen Backen von Eltern/Kindern
- 17. Dezember 2014 Kinderweihnachtsfeier

Allen fleißigen Helfern und Sponsoren gilt dabei unser herzlichster Dank.

## **3. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Zahlreiche Aktivitäten der einzelnen Gruppen sind nur durch die tatkräftige Unterstützung durch die Eltern möglich, z.B. die Begleitung zu Veranstaltungen im Piccolo-Theater, beim Kino-, Tierpark- oder Feuerwehrbesuch.

Danke auch für das fleißige Plätzchenbacken, die Unterstützung beim Familienpicknick und jede sonstige Hilfe. Wie jedes Jahr trugen die ausländischen Eltern sehr zum Gelingen des Internationalen Tages bei durch das Vorstellen von Liedern, Spielen und Tänzen aus ihren Heimatländern.

Der Kitaausschuss traf sich 4 mal und kümmerte sich unter anderem intensiv um die Elternbefragung im Februar 2014. Leider war die Teilnahme (25 % der Eltern) gering.

Es wurde nach Allgemeinen zur Einrichtung, der Zufriedenheit mit der pädagogischen Arbeit in den jeweiligen Gruppen, den pädagogischen Fachkräften, den fakultativen externen Angeboten und dem Kita-Ausschuss gefragt. Die Ergebnisse waren sehr gut und gut. Die Probleme mit dem Essen konnten geklärt werden.



Frau Kummer und Frau Monsport im Juli 2014

#### **4. Personalmanagement**

In der Kita arbeiten 20 pädagogische Fachkräfte.

Frau Monsport hat ihre langjährige verdienstvolle Tätigkeit beendet und ist in den Ruhestand gegangen.

Frau Kummer hat nach erfolgter Qualifizierung und Einarbeitung durch Frau Monsport die Leitung übernommen.

Frau Lehmann hat ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie ist staatlich anerkannte Erzieherin und arbeitet jetzt in der Schmetterlingsgruppe.

Frau Krautz hat ihre Ausbildung zur staatl. anerkannten Erzieherin beendet und arbeitet weiter in unsere Kita.

Frau Veit und Frau Wohne studieren Bachelor of Arts, Frühpädagogik/Management.

Frau Luger ist unsere Kinderschutzfachkraft.

Ersthelfer in der Kita sind: Frau Kärgel, Frau Schneider, Frau Riedel, Frau Wohne, Frau Oppitz, Frau Herrmann, Frau Kauer, Frau Luger

Frau Lehmann ist darüber hinaus ausgebildete Krankenschwester

Als Ausbildungseinrichtung trugen wir dazu bei, dass der pädagogische Nachwuchs umfangreiche Erfahrungen sammeln kann. Auch in diesem Jahr waren im Februar wieder Praktikanten aus Wien bei uns zu Gast. Es kam wie im Jahr davor zu einem regen Erfahrungsaustausch mit ihnen und ihren Lehrerinnen.

Die Kollegen nahmen an folgenden Fortbildungen teil:

- Praxistag DEB
- Fachtagung Sprache
- Kita-Leitertagung Braunschweig
- Kinderschutz – Männer in Kitas
- Brandenburger Leitungstage
- Bildungstag in Potsdam
- Haus der kleinen Forscher
- Ich bin so wütend
- DRK
- Krippenpädagogik zum Anfassen

Wir führten eine interne Evaluation durch.

Zahlreiche gemeinsame Aktivitäten trugen zu einem guten Betriebsklima bei.

## 5. Gebäudemanagement

- Die Stehwippe ist eingeweiht
- Die Eingangstür wurde gesichert, damit Kinder nicht allein die Kita verlassen können (alle Eltern wissen um die Notwendigkeit, die Tür zu verschließen und keinen fremden Kindern die Tür zu öffnen)
- Alle Spielgeräte haben wieder den TÜV erhalten. Vorhandene Mängel wurden beseitigt
- 4 Schlafräume wurden gemalert, Schadhafte Stellen wurden ausgebessert
- Spielgeräte auf dem Wasserspielplatz wurden gestrichen

## 6. Das Netzwerk der Kita

- Mit kleinen Programmen/Spielen erfreuten unsere Kinder die Bewohner des Riedelstiftes
- Die Praxisanleiter nahmen an den Zusammenkünften des DEB und des OSZ aktiv teil
- Frau Monsport/Frau Kummer vertraten den Träger bei den Zusammenkünften der AG78`
- Die Schulanfänger besuchten die Schnupperstunde der „Erich Kästner“ Schule
- Bei Frau Hilgenfeld bedanken wir uns für die Unterstützung bei der Organisation des Faschings und für das Catering zur Verabschiedung von Frau Monsport
- Besonders tatkräftige Unterstützung beim Fasching leistete uns der Studierendenrat, über eine weitere enge Zusammenarbeit mit ihm würden wir uns sehr freuen
- Frau Luger und Frau Kummer trugen mit Kreativangeboten für die Besucher des Kinderkarabretts zum Gelingen bei
- Studenten der BTU aus Kamerun stellten ihr Heimatland in der Kita vor

## 7. Einnahmen

- Fasching: 528 Euro
- Sommerfest: 502 Euro
- Herbstfest: 224 Euro
- Plätzchenbasar: 286,50 Euro
- Spenden: 3.100 Euro

Unseren herzlichsten Dank an Familie Waury für die überaus großzügige Spende anlässlich des Geburtstages von Herrn Waury.



Apfelbaum-Pflanzung im März 2015

## 8. Ausblick

- Überarbeitung der Konzeption
- Einweihung Fußballplatz
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Kita-Ausschuss.
- 2 Kolleginnen gehen in den Ruhestand
- 1 Neueinstellung

Bedanken möchte ich mich für die Zusammenarbeit mit unserem Träger dem Studentenwerk.

Besonderer Dank gilt Herrn Tesler, Frau Albrecht-Beyer, Frau Riedel, Frau Gräber und Frau Endler für die Unterstützung bei meiner Einarbeitung.

Frau Kummer  
Leiterin der Kita "Anne Frank"